

Lbc. 1.

DEFINITIONES
THEOLOGICAE,

oder

Theologische

Beschreibungen

der

Christlichen Glaubens-

Articul/

aus

Hrn. Joh. Anastasii Freylinghausens/

Pastoris Adjuncti zu St. Ulrich in Halle/

Grundlegung der Theologie und

deren Compendio,

Mit Anführung der fürnehmsten zum Bes

weisthum gehörigen Sprüche der heil

gen Schrift /

Bereitet und zusammen gezogen von einem Liebhaber
der Göttlichen Wahrheit.



HALLE / in Verlegung des Waisenhauses / M DCC XVII.
Mit Kön. Preuss. u. Chursf. Brandenburg. Freyheit.

DEFINITIONES
THEOLOGICAE

Christophorus

Christophorus

Christophorus

Christophorus

Christophorus



Christophorus





Beschreibung
der
THEOLOGIE,
Nach
Anleitung der der Grundlegung
vorgesezten Tabelle.

Die Theologie / oder Christliche Glaubens. Lehre ist eine solche Lehre / die nicht nur zu erkennen giebet I. wer **GOTT** sey / nach seinem Wesen / Eigenschaften und Personen / und in was für Wercken sich eine jede Person fürnemlich geoffenbaret habe: sondern auch II wie / oder durch was für Mittel / und in was für Ordnung der zuerst in Unschuld erschaffene / aber in Sünde und von **GOTT** abgefallene Mensch wiederum könne mit **GOTT** vereinigt werden und bleiben / hie in der Zeit und dort in der Ewigkeit.

A

Des

Ersten Theils I. Articul

Des ersten Theils

I. Articul.

Von der

Erkenntniß Gottes /
nach seinem Wesen/ Eigenschaften
und Personen.

Die natürliche /oder von Gott allen Men-
schen in die Natur eingepflanzte Erkenntniß
Gottes ist nichts anders/als ein noch über-
bliebenes Füncklein von dem Licht des uns an-
erschaffenen Göttlichen Ebenbildes / vermöge
dessen / wie auch aus den herrlichen Geschöpfen
und deren wunderbaren Erhaltung / Ordnung
und Regierung man erkennet / daß ein Gott /
und derselbe zu lieben und zu fürchten sey ; da-
durch aber zur Seligkeit nicht gelangen / wohl
aber eine Handleitung dabey zu einer höhern Er-
kenntniß / die heilsam ist / haben kan.

Röm. 1/18. 19. 20. Gottes Zorn vom Himmel
wird offenbaret über alles gottlose Wesen und
Ungerechtigkeit der Menschen / die die Wahr-
heit in Ungerechtigkeit aufhalten. Denn daß
man weiß / daß Gott sey / ist ihnen offenbar /
denn GOTT hat es ihnen offenbaret ; damit /
daß Gottes unsichtbares Wesen/ das ist / seine
ewige Kraft und Gottheit/ wird ersehen/ so man

es

von der Erkenntniß Gottes/ 2c. 3

es wahrnimmt an den Wercken/ nemlich an der Schöpfung der Welt.

Die übernatürliche Erkenntniß Gottes ist diejenige / welche a) durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes von denen / welche seiner Wirkung Raum geben / b) aus dem Worte Gottes erlanget / und wodurch Gott vornemlich nach seinem liebreichen Willen vor unserer Seligkeit in Christo Jesu recht und heilsamlich erkannt wird.

a) Eph. 1 / 17. Der Gott unsers Herrn Jesu Christi/ der Vater der Herrlichkeit/ gebe euch den Geist der Weisheit und der Offenbarung/ zu sein selbst Erkenntniß.

b) 2 Petr. 1 / 19. Wir haben ein festes Prophetisch Wort / und ihr thut wohl / daß ihr drauf achtet / als auf ein Licht / das da scheinet in einem dunkeln Ort / bis der Tag anbreche / und der Morgenstern aufgehe in eurem Herzen.

GOTT ist ein a) geistliches und b) unsichtbares / c) ewiges / unveränderliches / d) allmächtiges / e) allwissendes / f) allweises / g) allgegenwärtiges / h) wahrhaftiges / i) heiliges / gerechtes / k) barmherziges / l) einiges Wesen / das aber m) in dreyen unterschiedlichen Personen / Vater / Sohn und Heiligen Geiste / sich geoffenbaret hat ; und aller andern guten Dinge Quell und Ursprung ist.

a) Joh. 4 / 24. Gott ist ein Geist / und die ihn anbeten / die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

b) 1 Tim. 6 / 15. 16. Der Selige und allein Gewaltige

ge/ der König aller Könige und Herr aller Herren / der allein Unsterblichkeit hat / der da wohnet in einem Licht / da niemand zukommen kan / welchen kein Mensch gesehen hat / noch sehen kan / dem sey Ehre und ewiges Reich / Amen.

c) Ps. 102/26. 27. 28. Du hast vorhin die Erde gegründet / und die Himmel sind deiner Hände Werk. Sie werden vergehen / aber du bleibest / sie werden alle veralten / wie ein Gewand / sie werden verwandelt wie ein Kleid / wenn du sie verwandeln wirst. Du aber bleibest / wie du bist / und deine Jahre nehmen kein Ende.

d) Eph. 3/20. Dem / der überschwenglich thun kan über alles / das wir bitten oder verstehen / nach der Kraft / die da in uns wirket.

e) Ps. 139/1-13. HERR / du erforschest mich und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf / so weißest du es / du verstehest meine Gedanken von fern. Ich gehe oder liege / so bist du um mich / und siehest alle meine Wege. Denn siehe / es ist kein Wort auf meiner Zungen / das du / Herr / nicht alles wissest. Du schaffest es / was ich vor oder hernach thue / und hältst deine Hand über mir. Solches Erkenntnis ist mir zu wunderbarlich und zu hoch / ich kans nicht begreifen. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinstehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel / so bist du da / bettete ich mir in die Höhle / siehe / so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröthe / und bliebe am äußersten Meer / so würde mich doch deine Hand daselbst fähren / und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finsternis mögen mich decken / so muß die Nacht auch Licht um mich seyn. Denn auch Finsternis nicht finster ist bey dir / und die Nacht leuchtet wie der Tag / Finsternis ist wie das Licht. Denn du

von der Erkenntniß Gottes/ 10. 5

du hast meine Nieren in deiner Gewalt / du warest
über mir in Mutterleibe.

f) Röm. 11 / 33. 34. O Welch eine Tiefe des Reich-
thums / beyde der Weisheit und Erkenntniß Gottes!
Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte / und un-
erforschlich seine Wege! Denn wer hat des HErrs
Sinn erkannt? Oder wer ist sein Rathgeber ge-
wesen?

g) Pf. 139 / 1. 13. Siehe oben lit e)

h) 2 B. Mos. 34 / 6. 7. HERR / HERR GOTT /
barmherzig und gnädig / und geduldig / und von
grosser Gnad und Treue / der du beweist Gnade
in tausend Glied / und vergiebest Mißthat / Über-
tretung und Sünde. 10.

i) Pf. 5 / 5. 6. 7. Du bist nicht ein Gott / dem gott-
los Wesen gefällt / wer böse ist / bleibet nicht vor dir.
Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Au-
gen / du bist feind allen Ubelthätern. Du bringest
die Lügner um / der HErr hat Greuel an den Bluts-
gierigen und Falschen.

k) 2 B. Mos. 34 / 6. 7. Siehe lit. h)

l) 5 B. Mos. 6 / 4. Höre Israel / der HERR unser
Gott ist ein einiger HErr.

m) Pf. 33 / 6. Der Himmel ist durchs Wort des
HERRN gemacht / und alle sein Heer durch den
Geist seines Mundes.

n) Joh. 5 / 7. Drey sind / die da zungen im Himmel:
Der Vater / das Wort / und der Heilige Geist / und
diese drey sind eins.

Die Ewigkeit Gottes ist dieselbige Eigen-
schaft / nach welcher er zu seyn nie angefangen
hat / auch nie zu seyn aufhören kan.

Die Unveränderlichkeit Gottes ist die-
jenige Eigenschaft / nach welcher er in ihm selbst

keinem Wechsel oder Veränderung unterworfen / sondern zu allen Zeiten einerley / und eben derselbe ist.

Die Allmacht Gottes ist diejenige Eigenschaft / nach welcher er alles / was er wil / ohne Ausnahme / thun kan / oder kein Ding ihm unmöglich ist.

Die Allwissenheit Gottes ist diejenige Eigenschaft / nach welcher er alle Dinge / auch die verborgensten Gedanken und Bewegungen des Herzens ganz genau und gewiß weiß und erkennet.

Die Allweisheit Gottes ist diejenige Eigenschaft / nach welcher er alles verstehet / wohl regieret und ordnet / und seinen Rath unfehlbarlich und herrlich hinaus zu führen weiß.

Die Allgegenwart Gottes ist diejenige Eigenschaft / nach welcher er als ein unermäßlicher Geist nach seinem Wesen aller Orten wahrhaftig und kräftig zugegen ist.

Die Wahrheit Gottes ist diejenige Eigenschaft / nach welcher er seine Verheißungen und Drohungen zu seiner Zeit gewiß und kräftig erfüllet.

Die Heiligkeit Gottes ist diejenige Eigenschaft / nach welcher er von allem Creaturlichen Begriff unendlich abgefondert / in ihm selbst aber vollkommen selig / gut / fromm / rein und ohne alle Sünde ist / auch nichts / als was gut und ohne Tadel / wirken kan.

Die

Die Gerechtigkeit Gottes ist diejenige Eigenschaft / nach welcher er das Gute liebet und belohnet / das Böse aber hasset und strafet.

Die Gütigkeit und Barmherzigkeit Gottes ist diejenige Eigenschaft / nach welcher er sich in Liebe / Wohlthun und Erbarmen über alle seine Geschöpfe / sonderlich die Menschen / am sonderbarsten über die Bußfertigen und Gläubigen ausbreitet.

Der II. Articul.

Von der

Schöpfung.

Die Schöpfung ist ein Werk des Dreyeinigen a) Gottes / da b) durch dessen blossen allmächtigen Willen c) in sechs Tagen Himmel und Erden / und d) alles / was darinnen ist / e) es sey sichtbar oder unsichtbar / f) sein Wesen empfangen hat / zur Offenbarung und Verherrlichung seiner unbegreiflichen Majestät / Allmacht / Weisheit und Gütigkeit / und zum Nutz und Besten der Menschen.

a) Esa. 44 / 24. So spricht der Herr / dein Erlöser / der dich von Mutter-Leibe hat zubereitet: Ich bin der Herr / der alles thut / der den Himmel ausbreitet allein / und die Erde weit machet ohne Gehülffen. add. c. 45 / 18.

Mal. 2 / 10. Haben wir nicht alle einen Vater? Hat uns nicht ein Gott geschaffen.

A 4

b) Hebr.



8 Ersten Theils III. Articul

- b) Hebr. 11/3. Durch den Glauben merken wir / daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist / daß alles / was man siehet / aus nichts worden ist.
- c) 1 B. Mos. 1. das ganze Capitul.
Psf. 104. ganz.
- d) Joh. 1/3. Alle Dinge sind durch dasselbe (Wort / den Sohn Gottes) gemacht / und ohne dasselbe ist nichts gemacht / was gemacht ist.
- e) Col. 1/16. Durch ihn / (durch Christum) ist alles geschaffen / das im Himmel und auf Erden ist / das Sichtbare und Unsichtbare / beyde die Thronen und Herrschaften / und Fürstenthümen und Oberkeiten / es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.
- f) Rom. 4/17. Gott rufet dem / was nicht ist / daß es sey.

Der III. Articul.

Von den

Guten und bösen Engeln.

Die guten Engel sind a) Geister / b) erschaffen von dem Dreheinigen Gott in grosser Weisheit und Heiligkeit / in einer c) sehr grossen Anzahl und d) der allerschönsten Ordnung: welche e) ihn / als ihren Schöpfer loben / und demselben dienen / auch f) die Menschen / fürnemlich die Frommen in allen Ständen bewahren / und in dem anerschaffenen guten Stande bekräftiget und selig sind.

a) Hebr. 1/14. Sind die Engel nicht allzumal dienstbare Geister / ausgesandt zum Dienst / um derer willen / die ererben sollen die Seligkeit?

b) Psf.

von guten und bösen Engeln. 9

b) Ps. 104/4. Der du machest deine Engel zu Winden / und deine Diener zu Feuerflammen.

Col. 1/16. Durch ihn ist alles geschaffen / das im Himmel und auf Erden ist / das Sichtbare und Unsichtbare / beyde die Thronen und Herrschaften / und Fürstenthümen / und Oberkeiten / es ist alles durch ihn / und zu ihm geschaffen.

Ps. 33/6. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht / und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

c) Dan. 7/10. Tausend mal tausend dienten ihm / und zehen hundert mal tausend stunden vor ihm.

d) Eph. 1/21. Christus ist gesetzt zur Rechten Gottes im Himmel / über alle Fürstenthüme / Gewalt / Macht / Herrschaft / und alles was genannt mag werden / nicht allein in dieser Welt / sondern auch in der zukünftigen.

Dan. 10/13. Stehe / Michael / der fürnehmsten Fürsten einer / kam mir zu Hülfe / da behielt ich den Sieg bey den Königen in Persien.

e) Job. 38/7. Wo warest du / da mich die Morgensterne mit einander lobeten / und jauchzeten alle Kinder Gottes?

Ps. 103/20. 21. Lobet den Herrn / ihr seine Engel / ihr starken Helden / die ihr seinen Befehl ausrichtet / daß man höre die Stimme seines Worts. Lobet den HErrn alle seine Heerscharen / seine Diener / die ihr seinen Willen thut.

Esa. 6/2. 3. Seraphim stunden über ihm / ein jeglicher hatte sechs Flügel: Mit zween deckten sie ihr Antlig / mit zween deckten sie ihre Füße / und mit zween flogen sie / und einer rief zum andern / und sprach: Heilig / heilig / heilig ist der HErr Zebaoth / alle Lande sind seiner Ehren voll.

f) Ps. 91/11. 12. Er hat seinen Engeln befohlen über dir / daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen /

gen/daß sie dich auf den Händen tragen/und dir deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

Die bösen Engel sind ihrer Natur nach auch a) Geister/ und von dem dreyeinigen Gott gleichfalls erst gut geschaffen; sind aber b) von ihm abgefallen/ und also aus guten/ weisen/ heiligen und seligen; böse/ arglistige/unreine/ lügenhaftige/ unselige Geister/ und c) Widersacher Gottes und der Menschen geworden.

a) Eph. 6/12. Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen/sondern mit Fürsten und Gewaltigen/nemlich mit den Herren der Welt/die in der Finsterniß dieser Welt herrschen / mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

b) Joh. 8/44. Der Teufel ist ein Mörder von Anfang/ und ist nicht bestanden in der Wahrheit: Denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wann er die Lügen redet/ so redet er von seinem eigenen/ denn er ist ein Lügner / und ein Vater derselbigen.

2. Petr. 2/4. Gott hat der Engel/die gesündigt haben/nicht verschonet/ sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstorren / und übergeben/ daß sie zum Gerichte behalten werden.

Judä 9.6. Die Engel/die ihr Fürstenthum nicht behielten/sondern verließen ihre Behausung/ hat er behalten zum Gerichte des grossen Tages / mit ewigen Banden in Finsterniß.

c) 1. Petr. 5/8. Seyd nüchtern und wachet: denn euer Widersacher/der Teufel/gehet umher wie ein brüllender Löwe/und suchet/welchen er verschlinge/dem widerstehet fest im Glauben.

Apoc. 12/10. Nun ist das Heil/und die Kraft/und das Reich/und die Macht unsers Gottes seines Chri

Christi

Christus worden/weil der Verfläger unserer Brüder verworfen ist/der sie verklaget Tag und Nacht vor GOTT.

Der IV. Articul.

Von der

Vorsehung Gottes.

Die Göttliche Vorsehung ist ein Werk des a) dreyeinigen Gottes/durch welches derselbe b) alle Geschöpfe/ sonderlich aber c) die Menschen/und am sonderbarsten d) seine gläubige Kinder e) erhält/in und mit ihnen wirket/ und alles nach seinem Willen regiret/ so gar auch das Böse selbst zum Guten richtet: alles zur Ehre seines Namens/ und der Menschen/ sonderlich der Frommen/Besten.

a) Joh. 5/17. Mein Vater wirket bisher/ und ich wircke auch.

Pf. 36/6. 7. 8. Herr/deine Güte reichet so weit der Himmel ist/und deine Wahrheit/ so weit die Wolcken gehen. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes/und dein Recht wie grosse Tiefen/ Herr/du hilffest beyde Menschen und Viehe. Wie theuer ist deine Güte/ GOTT/ daß Menschen Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

b) Weish. 12/ 12. Es ist auffser dir kein GOTT/ der du sorgest für alle/ auß daß du beweisest/ daß du nicht unrecht richtest.

Matth. 10/29. Kaufft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? noch fällt derselben keiner auß die Erden/ohn euren Vater.

Matth.

Matth. 6/26. Sehet die Vögel unter dem Himmel an. Sie säen nicht/ sie ernten nicht/ sie sammeln nicht in die Scheuren/ und euer himmlischer Vater ernehret sie doch.

v. 28. 29. Schauet die Liliën auf dem Felde/ wie sie wachsen. Sie arbeiten nicht/ auch spinnen sie nicht. Ich sage euch/ daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist/ als derselbigen eins.

c) Matth. 5/45. Gott läset seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten/ und läset regnen über Gerechte und Ungerechte.

d) Matth. 6/32. Euer himmlischer Vater weiß/ daß ihr deß alles bedürft.

Ps. 33/18. Siehe/ des HERN Auge siehet auf die/ so ihn fürchten/ die auf seine Güte hoffen.

e) Ps. 104/27-30. Es wartet alles auf dich/ daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wann du ihnen giebest/ so saulen sie/ wann du deine Hand aufthust/ so werden sie mit Gut gesättiget. Verbirgest du dein Angesicht/ so erschrecken sie/ du nimmest weg ihren Dthem/ so vergehen sie/ und werden wieder zu Staub. Du läsest aus deinen Dthem/ so werden sie geschaffen/ und verneuerst die Gestalt der Erden.

Ps. 145/15. 16. Aller Augen warten auf dich/ und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit / du thust deine Hand auf/ und erfüllst alles/ was lebet / mit Wohlgefallen.

Ps. 65/10. 11. 12. Du suchest das Land heim und wässerst es/ du machest es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle/ du läsest ihr Getrände wohl gerathen / denn also bauest du das Land. Du tränkest seine Furchen / und seuchtest sein Geyflügetes/ mit Regen machst du es weich/ und segnest sein Gewächse. Du frönest das Jahr mit deinem

deinem Gut / und deine Fußstapfen triesen von Fett.

Pf. 104/ 10 = 18. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen/ daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen. Daß alle Thiere auf dem Felde trincken/ und das Wild seinen Durst lösche. In denselben sitzen die Vögel des Himmels/ und singen unter den Zweigen. Du feuchtest die Berge von oben her/ du machest das Land voll Früchte/ die du schaffest. Du lässest Gras wachsen für das Vieh/ und Saat zu Nutz den Menschen/ daß du Brod aus der Erden bringest. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz/ und seine Gestalt schön werde vom Oele/ und das Brodt des Menschen Herz stärke. Daß die Bäume des Herba voll Saffes stehen/ die Cedern Libanon/ die er gepflanzt hat. Dasselbst nisten die Vögel/ und die Reiger wohnen auf den Lannen. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht/ und die Steinklüfte der Caninthen.

Pf. 147/ 8 = 11. Der den Himmel mit Wolcken verdeckt/ und giebt Regen auf Erden/ der Gras auf den Bergen wachsen läset. Der dem Vieh sein Futter giebt/ den jungen Raben/ die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses/ noch Gefallen an iemands Weinen. Der HERR hat Gefallen an denen/ die ihn fürchten/ die auf seine Güte hoffen.

Ap. Gesch. 14/ 17. Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeuget gelassen/ hat uns viel Gutes gethan/ und vom Himmel Regen und fruchtbahre Zeiten gegeben/ unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freuden.

Ap. Gesch. 17/ 26. 27. 28. Gott hat gemacht/ daß von einem Blut aller Menschen Geschlecht auf dem ganzen Erdboden wohnen/ und hat Ziel gesetzt/ zuvor verse-

versehen/wie lange und weit sie wohnen sollen/das
sie den Herrn suchen solten/ob sie doch ihn fühlen
und finden möchten/ und zwar: Er ist nicht ferne
von einem jeglichen unter uns. Denn in ihm le-
ben/weben und sind wir.

Job. 10/8 = 12. Deine Hände haben mich gearbei-
tet/und gemacht alles/was ich um und um bin/und
versenkest mich so gar. Gedencke doch/das du
mich aus Leimen gemacht hast/ und wirst mich
wieder zu Erden machen. Hast du mich nicht wie
Milch gemolcken/ und wie Käse lassen gerinnen?
Du hast mir Haut und Fleisch angezogen/mit Ver-
nen und Adern hast du mich zusammen gefüget.
Leben und Wohlthat hast du an mir gethan/ und
dein Aussehen bewahret meinen Dthem.

Ps. 139/14 = 18. Ich dancke dir darüber/ das ich
wunderbarlich gemacht bin/wunderbarlich sind dei-
ne Werke/und das erkennet meine seele wohl. Es
war dir mein Gebeine nicht verhohlen/ da ich im
Verborgem gemacht ward/ da ich gebildet ward un-
ten in der Erden. Deine Augen sahen mich/ da
ich noch außereitet war/ und waren alle Tage auf
dein Buch geschriben/die noch werden solten/ und
derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind
vor mir/ Gott! deine Gedanken? Wie ist ihrer
so eine grosse Summa? Solte ich sie zehlen/so wür-
de ihrer mehr seyn/denn des Sandes/ wann ich
aufwache/bin ich noch bey dir.

Der V. Articul.

Von der

Ewigen Gnadenwahl.

Die Gnadenwahl ist ein solches Werk
Gd

Gottes/ durch welches er a) von Ewigkeit her aus dem in der Zeit gefallenen/ aber aus seiner unverdienten Gnade und Barmherzigkeit durch Christum wieder erlöseten und zur Seligkeit ernstlich berufenen menschlichem Geschlechte/ diejenigen/ b) welche er zuvor gesehen hat/ daß sie an Christum ihren Erlöser glauben/ und in solchem Glauben beständig beharren würden/ um dieses seines Sohns willen/ in Aufsehung solches ihres Glaubens/ und also nicht aus einem blossen Rathschluß/ c) zum ewigen Leben erwählet hat.

a) Eph. 1/4. 5. 6. Gott hat uns erwählet durch Christum/ ehe der Welt Grund gelegt war/ daß wir solten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe / und hat uns verordnet zur Kindtschaft gegen ihm selbst/ durch JESUM Christ/ nach dem Wohlgefallen seines Willens / zu Lob seiner herrlichen Gnade/ durch welche er uns hat angenehm gemacht in dem Geliebten.

b) Rom. 8/28. 29. 30. Wir wissen / daß denen/ die Gott lieben/ alle Dinge zum Besten dienen/ die nach dem Vorsatz berufen sind. Denn welche er zuvor versehen hat/ die hat er auch verordnet daß sie gleich seyn solten dem Ebenbilde seines Sohnes/ auf daß derselbige der Erstgebohrne sey unter vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat/ die hat er auch berufen / welche er aber berufen hat/ die hat er auch gerecht gemacht/ welche er aber hat gerecht gemacht/ die hat er auch herrlich gemacht.

c) 2. Tim. 1/9. Gott hat uns selig gemacht/ und berufen mit einem heiligen Ruf/ nicht nach unsern Wer-

Werken/ sondern nach seinem Vorsatz und Gnade/ die uns gegeben ist in Christo Jesu/ vor der Zeit der Welt.

c) 2 Theß. 2/ 13. Wir sollen Gott danken allezeit um euch/ geliebte Brüder von dem Herrn/ daß euch Gott erwählet hat von Anfang zur Seligkeit/ in der Heiligung des Geistes/ und im Glauben der Wahrheit.

Der VI. Articul.

Das I. Cap.

von der

Person Christi.

Jesus Christus ist diejenige Person/ so da bestehet aus zwei Naturen/ der Göttlichen/ welche er durch eine a) ewige Geburt vom Vater empfangen/ und also nach derselben dessen b) eigener und c) eingebornener Sohn/ folglich wahrer d) Gott/ und mit dem Vater e) gleiches Wesens/ f) Macht und g) Herrlichkeit ist: und der Menschlichen/ nach welcher er von dem h) Heiligen Geist in dem Leibe der Jungfrauen Maria empfangen/ und demnach ein wahrer i) Mensch und k) mit uns gleicher Natur geworden ist: auch so gar auf eine Zeitlang unserer l) Schwachheiten/ m) die Sünde angenommen/ sich theilhaftig gemacht hat. Welche zwei Naturen in ihm durch eine persönliche Ver-

Vereinigung dermassen 1) genau mit einander verbunden sind/ daß 2) eine der andern ihre Eigenschaften mittheilet/ und sie beyde nur eine Person ausmachen: welche/ gleichwie sie zugleich Gott und Mensch/ also auch der einzige Mittler ist zwischen Gott und den Menschen.

a) Ps. 2/7. Ich will von einer solchen Weise predigen/ daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn/ heute hab ich dich gezeuget.

b) Rom. 8/32. Gott hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet/ sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben.

c) Joh. 3/16. Also hat Gott die Welt geliebet/ daß er seinen eingebornen Sohn gab/ auf daß alle/ die an ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben.

d) Joh. 1/1. 2. 3. Im Anfang war das Wort/ und das Wort war bey Gott/ und Gott war das Wort. Dasselbige war im Anfang bey Gott. Alle Dinge sind durch dasselbige gemacht/ und ohne dasselbige ist nichts gemacht/ was gemacht ist.

Rom. 9/5. Christus kommt her von den Vätern/ der da ist Gott über alles/ gelobet in Ewigkeit.

Joh. 5/20. Wir wissen/ daß der Sohn Gottes kommen ist/ und hat uns einen Sinn gegeben/ daß wir erkennen den wahrhaftigen/ und sind in dem wahrhaftigen/ in seinem Sohn Jesu Christo. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

e) Joh. 10/30. Ich und der Vater sind eins.

Hebr. 1/3. Welcher/ in dem er ist der Glanz seiner Herrlichkeit/ und das Ebenbild seines Wesens/ und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort/ und hat gemacht die Reinigung unserer Sünde durch

Ⓝ durch

hnae
der
ezeit
daß
eliga
tau

da
en/
ater
ei
ah
des
st:
von
ng
ein
Da
ang
us
del
che
der



durch sich selbst/hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe.

f) Joh. 5/17. Mein Vater wirket bisher / und ich wircke auch.

g) Joh. 17/5. Und nun verkläre mich / du / Vater/ bey dir selbst/mit der Klarheit/ die ich bey dir hatte/ ehe die Welt war.

h) Luc. 1/31. 32. 33. Siehe/du wirst schwanger werden im Leibe/ und einen Sohn gebären/ deß Namen solt du Jesus heissen. Der wird groß / und ein Sohn des Höchsten genennet werden / und Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben/und er wird ein König seyn über das Haus Jacob ewiglich/ und seines Königreichs wird kein Ende seyn.

i) 35. Der Heilige Geist wird über dich kommen/ und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum auch das Heilige/ das von dir gebohren wird/wird Gottes Sohn genennet werden.

j) 1. Tim. 2/5. Es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen/nemlich der Mensch Christus Jesus.

k) Hebr. 2/14. 15. 16. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben/ist ers gleicher massen theilhaftig worden/ auf daß er durch den Tod die Macht nähme dem/ der des Todes Gewalt hatte/ das ist/dem Teufel/und erlösete die/so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten. Denn er nimmet nirgend die Engel an sich/ sondern den Saamen Abrahá nimmet er an sich.

l) Hebr. 2/17. 18. Daher mußte er aller dinge seine Brüder gleich werden/ auf daß er barmherzig würde/und ein treuer Hoherpriester vor GOTT/ zu verßöhnen die Sünde des Volcks. Denn darinnen er gelitten hat und versucht ist/ kan er helfen denen/ die versucht werden.

m) Hebr.

Cap. II. von Christi Mittler-Amte. 19

- m) Hebr. 4/15. Wir haben nicht einen Hohenprieſter/
der nicht könnte Mitleiden haben mit unſerer
Schwachheit/ſondern der verſucht iſt allenthalben/
gleich wie wir/ doch ohne Sünde.
- n) Col. 2/9. In Chriſto wohnet die ganze Fülle der
Gottheit leibhaftig.
- o) Gal. 4/4.5. Da die Zeit erfüllet ward/ ſandte Gott
ſeinen Sohn/ geboren von einem Weibe/ und un-
ter das Geſetz gethan/ auf daß er die/ ſo unter dem
Geſetze waren/ erlöſete/ daß wir die Kindſchaft em-
pfinden.
- Ap. Geſch. 20/ 28. Gott hat ſeine Gemeine durch
ſein eigen Blut erworben.
- Matth. 28/ 18. Mir iſt gegeben alle Gewalt im
Himmel und auf Erden.

Das II. Capitel.

von

Chriſti Mittler-Amte.

Der Mittler und Zeiland der Welt/
Chriſtus/ iſt kein anderer/ als a) Jeſus von
Nazareth / welcher dafür durch das b) Zeug-
niß der Apoſtel und die c) Erfüllung deſſen/
was im Alten Teſtament von dem Meſſia ge-
weiſſaget worden / zur Gnüge erwieſen iſt.
Nach ſolchem ſeinem Mittler-Amte iſt er anzuse-
hen 1. als der groſſe und allgemeine d) Pro-
phet/ welcher den Menſchen den Willen
Gottes von ihrer Seligkeit ehemals e) ſelbſt
verkundiget hat/ und ſolchen noch allezeit durch
Ba f) ſein

f) sein Wort und Geist offenbaret: 2. als derselbe g) Hohepriester / der für alle Menschen h) sich selbst geopfert / und für i) dieselben / sonderlich aber für k) die Gläubigen bey seinem Vater gebeten hat / l) noch bittet / und uns m) segnet; und 3. als derselbe n) König / der in dem Reich o) der Macht über o) alle Creaturen herrschet / in dem Reich S) der Gnaden aber p) seine Gläubigen regiret / schützet / und zu Siegern über ihre Feinde machet / auch endlich in dem Reich 7) der Herrlichkeit über eben dieselben seine Gläubigen und mit ihnen q) herrlich und prächtig regieren wird in Ewigkeit.

- a) 1. Tim. 2/5. Es ist ein Gott / und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen / nemlich der Mensch Christus Jesus.
- b) Ap. Gesch. 2/36. So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß / daß Gott diesen Jesum / den ihr gekreuziget habt / zu einem Herrn und Christ gemacht hat.
- c) Jes. 42/2. 3. verglichen mit Matth. 12/17. 18. Jes. 61/1. 2. 3. verglichen mit Luc. 4/18 = 21. Jes. 35/5. 6. verglichen mit Matth. 11/5. Jes. 52/14. c. 51/2. 3. 4. verglichen mit Joh. 1/11. Ps. 118/22. verglichen mit Matth. 21/42. Ap. G. 4/11. 1. Mos. 3/15. Ps. 16. Ps. 22. Ps. 68. Jes. 53. verglichen mit 1. Cor. 15/3. 4. Luc. 18/31 = 34. 24/26. 27. Matth. 12/39. 40. Ap. Gesch. 1/9 = 11. 16. Jer. 23/5. 6. verglichen mit Luc. 2/4. Mich. 5/2. verglichen mit Matth. 2/1. 1. Mos. 49/10. verglichen mit Luc. 2/1. 2.

Hagg.

Agg. 2/8. Mal. 3/1. verglichen mit Luc. 2/22. 46.

d) 5. Mos. 18/15. (Ap. Gesch. 3/22.) Einen Propheten wie mich wird der HERR dein GOTT dir erwecken/aus dir und aus deinen Brüdern / dem sollt ihr gehorchen.

e) Joh. 1/18. Niemand hat GOTT ie gesehen / der eingeborne Sohn / der in des Vaters Schoos ist / der hat es uns verkündigt.

Hebr. 1/1. 2. Nachdem vor Zeiten Gott manchmal / und mancherley Weise geredt hat zu den Vätern / durch die Propheten / hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredt / durch den Sohn.

f) 2. Cor. 5/19. GOTT war in Christo / und versöhnete die Welt mit ihm selber / und rechnete ihnen ihre Sünde nicht zu / und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.

Rom. 1/5. Durch Christum haben wir empfangen Gnade und Apostelamt / unter allen Heyden den Gehorsam des Glaubens aufzurichten / unter seinem Namen.

Eph. 4/11. Er hat etliche zu Aposteln gesetzt / etliche aber zu Propheten / etliche zu Evangelisten / etliche zu Hirten und Lehrern.

g) Ps. 110/4. (Hebr. 5/6. c. 7/17.) Der HERR hat geschworen / und wird ihn nicht gereuen / du bist ein Priester ewiglich / nach der Weise Melchisedech.

h) Hebr. 7/26. 27. Einen solchen Hohenpriester solten wir haben / der da wäre heilig / unschuldig / und befleckt / von den Sündern abgefondert / und höher denn der Himmel ist. Dem nicht täglich noth wäre / wie jenen Hohenpriestern / zuerst für eigene Sünde Opfer zu thun / darnach für des Volks Sünde: Denn das hat er gethan einmal / da er sich selbst opferte.

- i) Jef. 53/13. und für die Ubelthäter gebeten.
 k) Joh. 17. ganz durch.
 l) Rom. 8/34. Welcher ist zur Rechten Gottes/ und vertritt uns.
 m) Joh. 2/1. Ob jemand sündigt/ so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater / Jesum Christ/ der gerecht ist.
 n) Ap. Gesch. 3/26. Euch zuvorderst hat Gott auferwecket sein Kind Jesum/ und hat ihn zu euch gesandt/ euch zu segnen/ daß ein ieglicher sich bekehre von seiner Bosheit.
 o) Joh. 1/49. Rabbi/du bist Gottes Sohn/ du bist der König von Israel.
 Joh. 18/37. Du sagests/ich bin ein König.
 Luc. 1/32. 33. Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben/und er wird ein König seyn über das Haus Jacob ewiglich / und seines Königreichs wird kein Ende seyn.
 p) Matth. 28/18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.
 Eph. 1/22. Er hat alle Dinge unter seine Füße gethan.
 q) Matth. 16/18. Auf diesem Felsen wil ich bauen meine Gemeine/ und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.
 r) Luc. 24/26. Musste nicht Christus solches leiden/ und zu seiner Herrlichkeit eingehen?
 2. Thess. 1/10. Wenn er kommen wird/ daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen/and wunderbar mit allen Gläubigen.

Das 3. Cap.

Von den

Ständen Christi.

Der Stand der Erniedrigung Christi

ist

ist derjenige Stand / in welchem er sich nach seiner menschlichen Natur des völligen Gebrauchs der derselben mitgetheilten göttlichen Eigenschaften eine Zeitlang geäußert / und dagegen eine geringe Knechts-Gestalt angenommen hat / so / daß er gehorsam worden bis zum Tode des Kreuzes / um dadurch der durch die Sünde beleidigten göttlichen Gerechtigkeit ein Gnügen zu leisten. Und gehöret hieher 1. seine Empfängniß und Geburt / 2. sein kindliches Alter und Jugend / 3. sein Leiden unter Pontio Pilato: insonderheit 4. seine Kreuzigung / 5. sein Tod / und 6. sein Begräbniß.

Der Stand der Erhöhung Christi ist derjenige Stand / dadurch er die um unsert willen angenommene Schwachheiten abgelegt / und den völligen Gebrauch seiner Majestät und Herrlichkeit nach seiner Menschlichen Natur angetreten hat; um die von ihm uns erworbene Seligkeit wirklich mittheilen und schenken zu können. Und gehöret hieher 1. die Höllenfahrt 2. die Auferstehung von den Todten / 3. die Himmelfahrt / 4. das Sitzen zur rechten Hand Gottes / 5. seine Zukunft zum Gericht / und die damit verknüpfte völlige Offenbarung seiner Herrlichkeit.

Phil. 2 / 6-11. Jesus Christus / ob er wohl in göttlicher Gestalt war / hielt ers nicht für einen Raub / Gott gleich seyn / sondern äufferte sich selbst / und nahm Knechts-Gestalt an / ward gleich wie ein ander Mensch / und an Geberden als ein Mensch

B A erfur.

erfunden. Er erniedrigte sich selbst / und warb
gehorsam bis zum Tode / ja zum Tode am Creuz.
Darin hat ihn auch Gott erhöhet / und hat ihm
einen Namen gegeben / der über alle Namen ist.
Daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle
Knie / drey / die im Himmel / und auf Erden /
und unter der Erden sind / und alle Zungen bekennen
sollen / daß Jesus Christus der Herr sey / zur Eh-
re Gottes des Vaters.

Der VII. Articul.

Von dem Heiligen Geiste.

Der Heilige Geist ist die dritte / und also ei-
ne a) wahrhaftige vom Vater und Sohn unter-
schiedene Person der Gottheit / so vom b) Va-
ter und c) Sohn von Ewigkeit her ausgehet /
und von d) beyden geschenecket und mitgethei-
let wird / um die Menschen / nach ihrer unter-
schiedlichen Beschaffenheit / zu e) strafen / zu f)
lehren / zu g) vermahnen / und zu h) trösten.

a) Joh. 14 / 16. Ich wil den Vater bitten / und er
soll euch einen andern Tröster geben / daß er bey
euch bleibe ewiglich.

c. 15 / 26. Wenn aber der Tröster kommen wird /
welchen ich euch senden werde vom Vater / der
Geist der Wahrheit / der vom Vater ausgehet /
der wird zeugen von mir.

b) Joh. 15 / 26. Siehe lic. a)

c) Röm. 8 / 9. Wer den Geist Christi nicht hat /
der ist nicht sein.

Gal. 4 / 6. Weil ihr Kinder seyd / hat Gott gesandt
den Geist seines Sohns in eure Herzen / der
schreyet: Abba / lieber Vater.

d) Gal. 4 / 6. Siehe lic. c.) Joh. 14 / 16. cap. 15 /
26. Siehe lic. a) e) Joh.

- e) Joh. 16/8. Wenn derselbe kommt / der wird die Welt strafen ic.
f) Joh. 14/26. Aber der Tröster / der Heilige Geist / welchen mein Vater senden wird in meinem Namen / derselbige wirds euch alles Lehren / und euch erinnern alles des / das ich euch gesagt habe.
g) Röm. 8/14. Welche der Geist Gottes treibet / die sind Gottes Kinder.
h) Joh. 15/26. Wenn aber der Tröster ic. siehe lic. a)

Andern Theils

I. Articul.

Vom

Ebenbilde Gottes.

Das Ebenbild Gottes ist dieselbe den a) ersten Eltern für sich und für alle ihre Nachkommen von dem Dreyeinigen GOTT after- schaffene Gleichförmigkeit mit ihm selber / so da bestanden 1. der Seelen nach in ihrem b) geistlichen Wesen / und in mancherley derselben mitgetheilten Gaben / als da waren in dem Verstande eine himmlische c) Weisheit und Erkenntniß; im Willen eine vollkommene d) Gerechtigkeit und Heiligkeit / wie auch eine heilige e) Ordnung und Einrichtung der Begierden: 2. dem Leibe nach in der f) Unsterblichkeit und Freyheit von aller Kranckheit und Gebrechlichkeit / und endlich 3. dem äußerlichen Zustande nach in der g) Gewalt und dem Recht über alle irdische Creaturen: Bey welcher herrlicher

lichen Beschaffenheit die Menschen in einer strengen
Gemeinschaft mit Gott / demselben heiliglich
dienen / und daraus ewig selig werden sollten.

- a) 1 Mos. 1 / 27. Gott schuf den Menschen ihm
selbst zum Bilde / zum Bilde Gottes schuf er ihn /
und schuf sie ein Männlein und Fräulein.
- b) 1 Mos. 2 / 7. Und Gott der Herr machte den
Menschen aus einem Erdenkloß / und er blies ihm
ein den lebendigen Odem in seine Nasen. Und also
ward der Mensch eine lebendige Seele.
- c) Col. 3 / 10. Ziehet den neuen Menschen an / der
da verneuert ward zu der Erkenntniß / nach dem E-
benbilde des / der ihn geschaffen hat.
- d) Eph. 4 / 24. Ziehet den neuen Menschen an / der
nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerech-
tigkeit und Heiligkeit.
- e) 1 Mos. 2 / 25. Und sie waren beyde nackt / der Mensch
und sein Weib / und schämten sich nicht.
- f) Röm. 5 / 12. Durch einen Menschen ist die Sünde
kommen in die Welt / und der Tod durch die Sün-
de / und ist also der Tod zu allen Menschen durch-
gedrungen / dieweil sie alle gesündigt haben.
- g) 1 Mos. 1 / 28. Und Gott segnete sie / und sprach
zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch / und
füllet die Erden / und machet sie euch unterthan. Und
herrschet über Fische im Meer / und über Vögel un-
ter dem Himmel / und über alles Thier / das auf Er-
den krecht.

Der II. Articül.

Vom

Fall des Menschen und von der Sünde.

Der Fall unseres ersten Eltern ist für
neme

nemlich bestanden in einer a) innerlichen Abwendung des Hertzens von Gott zu sich selbst/ zu der Welt/ und zu dem Teufel/ wodurch das Ebenbild Gottes verlohren/ und an dessen Stelle das Bild des Satans/ die Sünde/ in die Welt kommen ist.

Die Sünde ist ein Ubel/ das b) nicht von Gott/ sondern c) vom Teufel und d) unsern ersten Eltern seinen Ursprung hat/ und ist nichts anders/ als eine e) Abweichung vom Befehle Gottes/ die den leiblichen/ geistlichen und ewigen f) Tod/ als eine gerechte Strafe verdient/ und nach sich zeucht.

Die Erbsünde ist diejenige schreckliche Verderbniß unserer Natur/ welche g) allen Menschen durch die fleischliche Geburt angeerbt ist/ und in der Untüchtigkeit und Ungeneigtheit zum Guten/ und Lust zum Bösen besteht.

Wirkliche Sünden heißen alles dasjenige/ was h) aus solcher natürlichen Verderbniß innerlich oder äußerlich Gutes unterlassen und Böses begangen wird/ es geschehe aus Schwachheit oder aus Bosheit: es seyn eigene oder fremde Sünden/ deren man sich theilhaftig machet.

Schwachheit. Sünden seynd solche Sünden/ die von i) Wiedergeborenen und Gläubigen aus Unwissenheit/ Unvorsichtigkeit/ Ubereilung/ also ohne herrschende Liebe zur Sünde oder Haß gegen das Gute/ begangen werden/

Deq.

deren sich ein Gläubiger / wenn er irrer gewahr wird / schämet / und darüber Leide trägt / mit Erneuerung des Glaubens und Gehorsams. Werden sonst lästliche Sünden genannt / weil sie den Gläubigen um Christi willen erlassen werden.

g) Bosheit Sünden sind solche Sünden / die ein Mensch *kd* wider besser Wissen / mit Willen und Vorsatz / also aus Liebe zur Sünde / und Haß gegen das Gute begehet. Werden sonst Tod Sünden genannt / weil sie den Tod wirklich nach sich ziehen.

Die Sünde in den heiligen Geist ist *h)* der höchste Grad der Bosheit Sünde / so da bestehet in einer muthwilligen und beharrlichen Widersprechung / Lästerung und Verdammung des Evangelii / der Kraft und Wirkung des H. Geistes / wodurch sich der Mensch von Gott und seines Geistes Wirkung selbst also abbricht / daß er sich damit alles fernern Zugangs zur Gnade und Bekehrung verlustig machet / und daher keine Vergebung derselben erlanget es wiglich.

m) Fremder Sünden sich theilhaftig machen heisset so viel / als entweder einem andern Befehl oder Rath / oder Beyfall geben zu dem / was er Böses thut / oder es billigen / entschuldigen / verthädigen oder es nicht hindern / oder auch verhehlen &c.

Der leibliche Tod ist nichts anders als eine
Trenn

Trennung der Seelen vom Leibe / mit eingeschlossen allerley Ungemach und Leiden dieser Zeit.

Der geistliche Tod ist nichts anders / als die Ermangelung des geistlichen Lebens / das ist / der geistlichen Kräfte zum Guten / und daher entstehendes böses Gewissen: dessen ein kleiner Grad ist das Gericht der Verdammung.

Der ewige Tod ist die Ermangelung des herrlichen ewigen Lebens der Seligen im Himmel / und Empfindung einer ewigen Pein und Qual in der Hölle.

a) Rom. 5/19. Durch eines Menschen Ungehorsam sind viele Sünder worden.

b) Ps. 5/199. Du bist nicht ein Gott / dem gottlos Wesen gefällt / wer böse ist / bleibet nicht vor dir. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen / du bist feind allen Abelschätzern. Du bringest die Lügner um / der Herr hat Gerechtigkeit an den Blutgerigen und Falschen.

c) 1. Joh. 3/8. Wer Sünde thut / der ist vom Teufel / denn der Teufel sündigtet von Anfang.

d) Rom. 5/12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt / und der Tod durch die Sünde / und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle gesündigt haben.

e) 1. Joh. 3/4. Die Sünde ist das Unrecht / *ἀνομία*, Abweichung vom Gesetz.

f) Rom. 5/12. Siehe lit. d)

cap. 6/23. Der Tod ist der Sünden Sold.

1 B. Mos. 2/17. Welches Tages du davon issest / wirst du des Todes sterben.

g) Ps. 51/7. Siehe / ich bin aus sündlichem Samen gezeuget.

Rom. 3/23. Es ist hier kein Unterscheid / sie sind allzumal

- mal Sünder/ und mangeln des Ruhms/ den sie an G^ott haben sollen.
- h) Matth. 15/ 19. 20. Aus dem Herzen kommen arge Gedanken/ Mord/ Ehebruch/ Hurerey/ Dieberey/ falsche Zeugniß/ Lästerung. Das sind die Stücke/ die den Menschen verunreinigen.
- i) 1 Joh. 1/ 7. 8. So wir im Lichte wandeln/ wie er im Lichte ist/ so haben wir Gemeinschaft unter einander/ und das Blut Jesu Christi/ seines Sohnes/ machet uns rein von aller Sünde. So wir sagen/ wir haben keine Sünde/ so verführen wir uns selbst/ und die Wahrheit ist nicht in uns.
- k) 1 Joh. 3/ 8. 9. Wer Sünde thut/ der ist vom Teufel/ denn der Teufel sündigtet von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn G^ottes/ daß er die Werke des Teufels zerstöre. Wer aus G^ott gebohren ist/der thut nicht Sünde/ denn sein Same bleibet bey ihm/ und kan nicht sündigen/ denn er ist von G^ott gebohren.
- l) Matth. 12/ 31. 32. Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben/ aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen nicht vergeben. Und wer etwas redet wider des Menschen Sohn/ dem wird es vergeben/ aber wer etwas redet wider den heiligen Geist/ dem wirds nicht vergeben/ weder in dieser noch in jener Welt.
- m) 1. Tim. 5/ 22. Mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden.

Der III. Articul.

Vom

Freyen Willen des Menschen:

Der freye Wille des Menschen (Liberty)

rum arbitrium) ist ein solches dem Menschen anerschaffen gewesenes Vermögen im Verstande und Willen / durch welches er zwar vor dem Falle Gutes und Böses zu erkennen / und das selbe nach eigener Wahl zu thun oder zu lassen vermochte: Dessen er aber nach dem Fall in geistlichen Sachen a) ganz beraubet ist / und nur etwas weniges davon in b) natürlichen und c) bürgerlichen Sachen / wie auch in d) äusserlichen Handlungen / so die erste Handleitung zur Bekehrung thun / übrig behalten hat.

a) 1 Cor. 2 / 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes / es ist ihm eine Thorheit / und kan es nicht erkennen: Denn es muß geistlich gerichtet seyn.

Eph. 4 / 18. Welcher Verstand verfinstert ist / und sind entfremdet von dem Leben / das aus GOTT ist / durch die Unwissenheit / so in ihnen ist / durch die Blindheit ihres Herzens.

e. 5 / 8. Ihr waret weiland Finsterniß.

Phil. 2 / 13. Gott ist's / der in euch wirket / beyde das Wollen und das Vollbringen / nach seinem Wohlgefallen.

b) 1 Cor. 1 / 19: 21. Es stehet geschrieben: Ich wil zu nichte machen die Weisheit der Weisen / und den Verstand der Verständigen wil ich verwerfen. Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weltweisen? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht? Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte / gefiel es Gott wohl / durch thörichte Predigt selig zu machen die / so daran glauben.

c) Röm.

c) Röm. 2/14. 15. So die Heiden / die das Gesetz nicht haben / und doch von Natur thun des Gesetzes Werck / dieselben / diemeil sie das Gesetz nicht haben / sind sie ihnen selbst ein Gesetz; Damit / daß sie beweisen / des Gesetzes Werck sey beschrieben in ihren Herzen / sintemal ihr Gewissen sie bezeuget / dazu auch die Gedancken / die sich unter einander verklagen oder entschuldigen.

d) Marc. 6/20. Herodes fürchte Johannem / denn er wußte / daß er ein frommer und heiliger Mann war / und verwahrte ihn / und gehorchte ihm in vielen Sachen / und hörere ihn gerne.

Der IV. Articul.

Vom

Göttlichen Gnaden-Beruf.

Der Göttliche Gnaden-Beruf ist dieselbige Wohlthat des Dreyeinigen Gottes / da der selbe ordentlicher Weise durch a) das Mittel seines Wortes b) alle Menschen aus c) der Unseligkeit / die der erste Adam auf sie gebracht / zum d) Genuß aller Seligkeit / so der andere Adam (Christus) erworben / e) ernstlich / f) kräftiglich / doch g) ohne Zwang rufet und einladet.

a) Mat. 10/14. Wie sollen sie anrufen / an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben / von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

2 Theß. 2/14. Darin (in den Glauben der Wahrheit) er euch berufen hat durch unser Evangelium.
b) Esa.

vom Göttlichen Gnaden-Beruf. 33

b) Esa. 45/22. Wendet euch zu mir / so werdet ihr selig / aller Welt Ende: Denn ich bin GOTT / und keiner mehr.

Marc. 16/15. Gehet hin in alle Welt / und prediget das Evangelium allen Creaturen.

c) Luc. 19/10. Des Menschen Sohn ist kommen / zu suchen und selig zu machen / das verlohren ist.

Eph. 2/11. 12. Gedencet daran / daß ihr / die ihr weiland nach dem Fleisch Heiden gewesen seyd / und die Vorhaut genennet wurdet / von denen / die genennet sind die Beschneidung nach dem Fleisch / die mit der Hand geschieht. Daß ihr zu derselbigen Zeit waret ohne Christo / Fremde / und außser der Bürgerschaft Israel / und Fremde von den Testamenten der Verheißung / daher ihr keine Hoffnung hattet / und waret ohne GOTT in der Welt.

d) 1 Cor. 1/9. GOTT ist treu / durch welchen ihr besufen seyd zur Gemeinschaft seines Sohns / Jesu Christi / unsers Herrn.

e) Esa. 65/2. Ich recke meine Hände aus den gattigen Tag zu einem ungehorsamen Volk / das seinen Gedanken nachwandelt / auf einem Wege / der nicht gut ist.

f) Röm. 1/16. Das Evangelium ist eine Kraft Gottes / die da selig machet alle / die daran glauben.

g) Ap. Gesch. 7/51. Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren / ihr widerstrebet allezeit dem Heiligen Geist / wie eure Väter / also auch ihr.

Röm. 10/16. Sie sind nicht alle dem Evangelio gehorsam.

S

Der

Der V. Articul.

Von der

Göttlichen Gnaden-
Erleuchtung.

Die Göttliche Gnaden- Erleuchtung ist diejenige Wohlthat des Dreyeinigen Gottes / da derselbe den Menschen / a) die sich bekehren und von dem Sünden- Tode aufwecken lassen / durch sein b) Wort die himmlische Wahrheit / ob wohl nicht auf einmal ganz / oder bey allen in gleicher Masse / doch so helle / so kräftig und überzeugend vorstellt / daß sie dieselbe mit c) Göttlicher Gewisheit gläuben / und also wissen / was ihnen aus Gnaden von Gott geschenket ist.

- a) Eph. 5/14. Wache auf / der du schläfest / und stehe auf von den Todten / so wird dich Christus erleuchten.
- b) Ps. 119/ 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte / und ein Licht auf meinem Wege.
- 2 Petr. 1/ 19. Wir haben ein festes prophetisches Wort / und ihr thut wohl / daß ihr drauf achtet / als auf ein Licht / das da scheinet in einem dunklen Ort / bis der Tag anbreche / und der Morgenstern aufgehe in eurem Herzen.
- c) 1 Cor. 2 / 12. Wir haben nicht empfangen den Geist der Welt / sondern den Geist aus Gott / daß wir wissen können / wie reichlich wir von Gott begnadet sind.

Matth

Matth. 16/17. Selig bist du/Simon/Jonas Sohn/
denn Fleisch und Blut hat dir das nicht offenba-
ret/ sondern mein Vater im Himmel.

Joh. 6/68. 69. Herr/wohin sollen wir gehen? du
hast Worte des ewigen Lebens. Und wir haben
geglaubet und erkannt/ daß du bist Christus/ der
Sohn des lebendigen Gottes.

Joh. 7/17. So iemand wil daß (der mich gesandt
hat) Willen thun/ der wird inne werden / ob diese
Lehre von Gott sey/ oder ob ich von mir selbst rede.

Der VI. Articul.

Von der

Wiedergeburt.

Die Wiedergeburt ist diejenige Wohlthat
des Dreyeinigen Gottes/ da der selbe a) durch
das Wort seines heiligen Evangelii/ und b) durch
die heilige Taufe/ auf eine c) der Vernunft un-
begreifliche Weise / doch d) wahrhaftiglich /
eine e) neue / geistliche und göttliche Art des Her-
zens in dem Menschen wirket und hervor brin-
get.

a) 1 Petr. 1/23. Als die da wiederum gebohren sind/
nicht aus vergänglichem / sondern aus unvergäng-
lichem Samen/ nemlich aus dem lebendigen Wort
Gottes/ das da ewiglich bleibet.

Jac. 1/18. Er hat uns gezeuget nach seinem Willen/
durch das Wort der Wahrheit/ auf daß wir wären
Erstlinge seiner Creaturen.

b) Joh. 3/5. Wahrlich/ wahrlich ich sage dir. Es sey
denn/ daß iemand gebohren werde aus dem Wasser
und

und Geist / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

Lit. 3 / 5. 6. 7. Gott macht uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes / welchen er ausgegossen hat über uns reichlich / durch Jesum Christum / unsern Heiland / auf das wir durch desselben Gnade gerecht / und Erben seyen des ewigen Lebens / nach der Hoffnung / das ist gewislich wahr.

- c) Joh. 3 / 8. Der Wind bläset / wo er wil / und du hörest sein Säusen wol / aber du weißt nicht / von wannen er kommt / und wohin er fährt: Also ist ein jeglicher / der aus dem Geist geböhren ist.
- d) Ezech. 36 / 19. 20. (36 / 25. 26.) Ich wil einen neuen Geist in euch geben / und wil das steinerne Herz wegnehmen aus eurem Leibe / und ein fleischern Herz geben / auf das sie in meinen Sitten wandeln / und meine Rechte halten / und darnach thun.
- e) Ps. 51 / 12. Schaffe in mir / Gott / ein reines Herz / und gib mir einen neuen gewissen Geist.
- 2 Cor. 5 / 17. Ist jemand in Christo / so ist er eine neue Creatur.
- Eph. 4 / 24. Ziehet den neuen Menschen an / der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Der VII. Articul.

Von der

Rechtfertigung.

Die Rechtfertigung ist diejenige Wohlthat des Dreyeinigen Gottes / da derselbe aus
a) pur . lauterer Gnade und Barmherzigkeit einem wahrhaftig b) bußfertigen und c) gläubigen

bigen Menschen die d) Gerechtigkeit JESU Christi zurechnet / und um derselben willen ihm e) seine Sünden umsonst ohn eigenes Verdienst vergiebet / und derselben f) Strafen erläßt.

a) Röm. 3/ 24. 25. Wir werden ohn Verdienst gerecht aus seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch Christum JESUM geschehen ist / welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnaden-Stuhl / durch den Glauben in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit / die vor ihm gilt / darbiere / in dem / daß er Sünde vergibt / welche bis anhero blieben war unter göttlicher Geduld.

Eph 2/ 5. 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden / durch den Glauben / und dasselbige nicht aus euch / Gottes Gabe ist es / nicht aus den Werken / auf daß sich nicht jemand rühme.

b) Esa. 1/ 16. 17. 18. Waschet euch / reiniget euch / thut euer böses Wesen von meinen Augen. Lasset ab vom Bösen / lernet Gutes thun / trachtet nach Recht. Helft den Verdrückten / schaffet den Waisen Recht / und helfet der Witwen Sachen. So kommt denn / und lasset uns mit einander rechten / spricht der Herr. Wenn eure Sünde gleich blutroth ist / soll sie doch schneeweiß werden / und wenn sie gleich ist wie Rosin-Farbe / soll sie doch wie Wolle werden.

Cap. 61/ 1. 2. 3. Der Geist des HERREN HERREN ist über mir / darum hat mich der HERREN gesalbet. Er hat mich gesandt den Elenden zu predigen / die zubrachene Herzen zu verbinden / zu predigen den Gefangenen eine Erledigung / den Gebundenen eine Deffnung. Zu predigen ein gnädiges Jahr des HERREN / und einen Tag der Rache unsers Gottes / zu trösten alle Traurigen / zu schaffen den

Dreß
Bäd
igen
uns
and/
Er
ung/
d du
von
so ist
ft.
nein
Herz
hern
wan
hun.
verh/
eine
der
rech
obh
aus
keit
läu
igen



Traurigen zu Zion/das ihnen Schmuck für Aschen/
und Freuden = Del für Traurigkeit / und schöne
Kleider für einen betrübten Geist gegeben werde /
das sie genennet werden Bäume der Gerechtigkeit/
Pflanzen des HErrn zum Preise.

c) Röm. 3/ 22. Ich sage von solcher Gerechtigkeit vor
GOTT / die da kommt durch den Glauben an JE-
sum Christ / zu allen / und auf alle / die da glau-
ben.

Gal. 2/ 16. Weil wir wissen / das der Mensch durch
des Gesetzes Werk nicht gerecht wird / sondern
durch den Glauben an Jesum Christ / so glauben
wir auch an Christum Jesum / auf das wir gerecht
werden durch den Glauben an Christum / und nicht
durch des Gesetzes Werke / denn durch des Gesetzes
Werke wird kein Fleisch gerecht.

d) 2 Cor. 5/ 21. GOTT hat den / der von keiner Sün-
de wuste / für uns zur Sünde gemacht / auf das wir
würden in ihm die Gerechtigkeit / die vor GOTT
gilt.

e) Röm. 4 / 7. 8. Selig sind die / welchen ihre Un-
gerechtigkeit vergeben sind / und welchen ihre Sün-
de bedeckt sind. Selig ist der Mann / welchem GOTT
keine Sünde zurechnet.

f) Matth. 18 / 27. Da jammerte den HErrn dessel-
ben Knechts / und ließ ihn los / und die Schuld er-
ließ er ihm auch.

Der IX. Articul.

Von der Geistlichen Vereinigung mit GOTT.

Die geistliche Vereinigung mit GOTT

ist

von der geistl. Vereinig. mit Gott. 39

ist diejenige Wohlthat des a) Dreieinigens Gottes / da derselbe mit einer b) bußfertigen und c) gläubigen Seele / vermittelst seines d) Wortes und der e) heiligen Sacramenten / also vereinigt ist / daß er nach seinem f) Wesen auf eine geheime / kräftige und Gnadenreiche Art in derselben wohnet / sich selbst samt allen g) durch Christum erworbenen Gütern ihr ganz zu eigen giebt / und was ihr h) Gutes oder Böses widerfähret / ihm hinwiederum zueignet.

a) Joh. 14/23. Wer mich liebet / der wird mein Wort halten / und mein Vater wird ihn lieben / und wir werden zu ihm kommen / und Wohnung bey ihm machen.

b) Es. 57/15. Also spricht der Hohe und Erhabene / der ewiglich wohnet / des Name heilig ist / der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne / und bey denen / so zuschlagenen und demüthigen Geistes sind / auf daß ich erquickte den Geist der Gedemüthigten / und das Herz der Zerschlagenen.

Offenb. 3/20. Siehe / ich stehe vor der Thür / und klopf an / so jemand meine Stimme hören wird / und die Thür aufthun / zu dem werde ich eingehen / und das Abendmahl mit ihm halten / und er mit mir.

c) Eph. 3/17. Und Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen.

d) Matth. 22/9. Gehet hin auf die Strassen / und ladet zur Hochzeit / wen ihr findet.

e) Gal. 3/27. Wie viel euer getauft sind / die haben Christum angezogen.

Joh. 6/56. Wer mein Fleisch isset / und trincket mein Blut / der bleibet in mir / und ich in ihm.

e) Joh. 17/ 23. Ich in ihnen / und du in mir / auf daß sie vollkommen seyn in eines.

Gal. 2/ 20. Ich lebe / aber doch nun nicht ich / sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch / das lebe ich in dem Glauben des Sohns Gottes / der mich geliebet hat / und sich selbst für mich dargegeben.

g) Phil. 3/ 8. 9. 10. 11. Auf daß ich Christum gewinne / und in ihm erfunden werde / daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit / die aus dem Gesetz / sondern die durch den Glauben an Christum kommt / nemlich / die Gerechtigkeit / die von GOTT dem Glauben zugerechnet wird / zu erkennen ihn / und die Kraft seiner Auferstehung / und die Gemeinschaft seiner Leiden / daß ich seinem Tode ähnlich werde / damit ich entgegen komme / zur Auferstehung der Todten.

h) Matth. 10/ 40. Wer euch aufnimmt / der nimmt mich auf / und wer mich aufnimmt / der nimmt den auf / der mich gesandt hat.

e. 25/ 40. Was ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten Brüdern / das habt ihr mir gethan.

v. 45. Was ihr nicht gethan habt einem unter diesen geringsten / das habt ihr mir auch nicht gethan.

Apost. Gesch. 9/ 4. Saul / Saul / was verfolgest du mich.

Der IX. Articul.

Von der

Erneuer- oder Heiligung.

Die Erneuerung oder Heiligung ist diese-
nige

von der Erneuer- oder Heiligung. 41

nige Wohlthat des Dreyeinigen Gottes/ da der-
selbe vermittelst seines a) Worts und der heili-
gen b) Sacramenten/ zum theil auch durch
allerhand c) Creuz und Leiden/ die in denen d)
Wiedergeborenen und Gerechtfertigten noch ü-
brige e) alte Natur immer mehr entkräftet und
tilget/ hingegen die neue Natur immer mehr
stärket/ und zu ihrem f) Wachsthum be-
fördert.

a) 1 Petr. 2/2. Seyd begierig nach der vernünfti-
gen lautern Milch/ als die letztgebohrnen Kindlein/
auf daß ihr durch dieselbige zunehmet.

b) Röm. 6/3. 4. Wisset ihr nicht/ daß alle/ die wir
in Jesum Christ getauft sind/ die sind in sei-
nen Tod getauft. So sind wir ie mit ihm begraben
durch die Taufe in den Tod/ auf daß/ gleich
wie Christus ist auferwecket von den Todten/ durch
die Herrlichkeit des Vaters/ also sollen auch wir in
einem neuen Leben wandeln.

Lit. 3/5. Gott macht uns selig durch das Bad der
Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen
Geistes.

Joh. 6/56. 57. Wer mein Fleisch isset/ und trincket
mein Blut/ der bleibet in mir/ und ich in ihm. Wie
mich gesandt hat der lebendige Vater/ und ich lebe
um des Vaters willen; also/ wer mich isset/ der-
selbige wird auch leben um meiner willen.

c) 1 Petr. 4/1. Wer am Fleisch leidet/ der horet auf
von Sünden.

d) Röm. 6/22. Nun ihr seyd von der Sünde frey/
und Gottes Knechte worden/ habt ihr eure Frucht/
daß ihr heilig werdet/ das Ende aber das ewige
Leben.

E s

e) Joh.



c) Joh. 15/2. Einen ieglichen Neben an mir/ der da Frucht bringet/ wird er reinigen/ daß er mehr Frucht bringe.

Eph. 4/22.23.24. So leget nun von euch ab/ nach dem vorigen Wandel/ den alten Menschen/ der durch Lüste in Irthum sich verderbet/ erneuret euch aber im Geiſt eures Gemüths/ und ziehet den neuen Menschen an/ der nach GOTT geschaffen ist in rechtschaffenener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

f) 1 Theſſal. 4/1. Weiter/ lieben Brüder/ bitten wir euch/ und ermahnen in dem HERRN JESU/ nachdem ihr von uns empfangen habt/ wie ihr sollet wandeln/ und GOTT gefallen/ daß ihr immer völiglicher werdet.

Der X. Articul.

Von der

Heiligen Schrift.

Die heilige Schrift ist dasjenige Buch/ welches/ aus unmittelbarer a) Eingebung/ des Dreieinigens GOTTES/ durch die Propheten/ Evangelisten und Apostel abgefaſſet/ und worinnen dasjenige GÖTTLICHE Wort enthalten ist/ durch welches wir b) zur Seligkeit unterwiesen werden/ durch den Glauben an Christo JESU.

a) 2. Tim. 3/16. Alle Schrift ist von GOTT eingegeben.

2. Pet. 1/20. 21. Das solt ihr für das erste wissen/ daß keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung. Denn es ist noch nie keine Weissag.

Weissagung aus menschlichem Willen hervor bracht/
sondern die heiligen Menschen Gottes haben ge-
redt/getrieben von dem Heiligen Geist.

b) 2 Tim. 3 / 15. Weil du von Kind auf die heilige
Schrift weiffest / kan dich dieselbige unterweisen
zur Seligkeit / durch den Glauben an Christo
Jesu.

Joh. 20/31. Diese sind geschrieben / daß ihr gläubet/
Jesum sey Christ / der Sohn Gottes / und daß
ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem
Namen.

Der XI. Articul.

Vom

Gesetz und Evangelio.

Das Gesetz ist diejenige Lehre / darinn Gott
den Menschen etwas gebet oder verbeut / und
wodurch er sie zum vollkommenen Gehorsam
verbindet / oder in Ermangelung desselben zu
gerechter Strafe verdammet.

Das Ceremonial. Gesetz bestehet in a) sol-
chen Geboten / die den Levitischen Kirchen. Dienst
fürnemlich angegangen / und wodurch Gott
der Herr das Jüdische Volk nicht allein von
allen andern Völkern unterschieden / sondern
auch den damals noch künftigen Messiam nach
seiner Person / Amt und Wohlthaten auf man-
cherley Weise vorgebildet hat / daher sie auch
nur bis auf denselben verbindlich gewesen sind.

Das

44. Andern Theils XI. Articul

Das bürgerliche Gesetz begreiffet solche Gebote in sich / die die Verwaltung bürgerlicher und gerichtlicher Dinge unter dem Jüdischen Volk betroffen / und daher uns Christen im Neuen Testament nicht mehr verbinden / als welchen / b) aller Obrigkeit / die Gewalt über sie hat / unterthan zu seyn / befohlen ist.

Das Zucht.Gesetz ist dasjenige Gesetz / welches Gott der Herr in der ersten Schöpfung dem Menschen c) ins Herz geschrieben / auch / nachdem es durch den Sündenfall sehr d) verdunkelt worden / solches aufs neue e) mit grosser Majestät und Herrlichkeit auf dem Berge Sinai publiciret / und darinn seinen heiligen und unveränderlichen Willen geoffenbaret hat: Kraft dessen wir Ihn und unsern Nächsten vollkommen und ohn alle entgegen stehende Lust und Neigung f) lieben sollen; damit wir / nach erkannter g) Unmöglichkeit / einen so vollkommenen Gehorsam zu leisten / zu Christo / der das Gesetz an unserer Statt erfüllet hat / durch den Glauben unsere Zuflucht nehmen / und durch seinen Geist nach demselben heilig gesinnet seyn / und wandeln mögen.

Das Evangelium ist dieselbige Lehre / welche uns h) Christum und das Gute / das wir in ihm durch den Glauben haben / vorhält / und verkündiget / daß wir im Genuss desselben in Zeit und Ewigkeit mögen i) selig seyn.

a) Col. 2/ 16. 17. So lasset nun niemand euch Gewissen machen über Speise / oder über Trank / oder

oder über bestimmten Feiertagen / oder Neumonden / oder Sabbathen / welches ist der Schatten von dem / das zukünftig war / aber der Körper selbst ist in Christo.

- b) Rom. 13 / 1. Jedermann sey unterthan der Obrigkeit / die Gewalt über ihn hat.
- c) 1 B. Mos. 1 / 27. Gott schuff den Menschen ihm selbst zum Bilde / zum Bilde Gottes schuff er ihn. Verglichen mit
- 1 Joh. 4 / 16. Gott ist die Liebe.
- d) Rom. 3 / 10. 199. Da ist nicht / der gerecht sey / auch nicht einer. Da ist nicht / der verständig sey / da ist nicht / der nach Gott frage. Sie sind alle abgewichen / und allesamt untüchtig worden / da ist nicht / der Gutes thue / auch nicht einer.
- cap. 8 / 7. Fleischlich gefinneth seyn ist eine Feindschaft wider Gott / sintemal es dem Geseze Gottes nicht unterthan ist / denn es vermag es auch nicht.
- e) 2 B. Mos. 19. und 20.
- f) Matth. 22 / 37. 38. 39. Du solt lieben Gott deinen Herrn von ganzem Herzen / von ganzer Seelen / und von ganzem Gemüthe. Dis ist das fürnehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich : Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst.
- g) Rom. 8 / 3. Das dem Geseze unmöglich war / sintemal es durch das Fleisch geschwächet ward / das that Gott / und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches / und verdammete die Sünde im Fleisch durch Sünde.
- h) Joh. 3 / 16. Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen Eingebornen Sohn gab / auf das alle / die an ihn gläuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.
- i) Rom. 1 / 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht / denn es ist eine Kraft Gottes / die da selig machet alle / die daran gläuben.

Der

Der XII. Articul.

Von den

Schlüsseln des Himmelreichs.

Die Schlüssel des Himmelreichs sind diejenige geistliche der a) Gemeine Jesu Christi von Gott selbst anvertraute und durch die b) Diener seines Worts auszuübende Macht und Gewalt / Kraft welcher sie ihre Glieder / nach deren unterschiedlichen Bewandniß / entweder / nebst Vorbehaltung der Sünden / von ihrer gliedlichen Gemeinschaft kan ausschließen / oder / nach Erlassung der Sünden / sie darein wieder auf und annehmen / und zwar mit solcher Kraft und Wirkung / daß solches alles also bey GOTT im Himmel gültig geachtet wird.

Der Binde-Schlüssel ist diejenige Handlung / da den Unbussfertigen und Ungläubigen öffentlich oder absonderlich GOTTES Zorn und Ungnade ihrer Sünde halber aus GOTTES Wort angekündigt / oder sonst ärgerlich lebende Personen c) für Unchristen öffentlich erklaret und alles christlichen Umgangs unwürdig geachtet werden / damit sie durch solche ernste Zucht wieder zurecht gebracht / und das von ihnen gegebene Argerniß abgethan werde.

Der

von den Schlüßeln des Himmels. 47

Der Löse-Schlüssel ist diejenige Handlung/ da den Bußfertigen und Gläubigen Gottes Gnade und Vergebung der Sünden verkündigt; oder auch d) ein gebunden-gewesener/ nach erkantem genugsamen Kennzeichen der Buße/ von einer christlichen Gemeine in ders gliedliche Gemeinschaft wieder aufgenommen wird/ damit derselbe wieder aufgerichtet und getröstet werde.

a) Matth. 18/ 18. Wahrlich/ ich sage euch: Was ihr (die Gemeine v. 17.) auf Erden binden werdet/ soll auch im Himmel gebunden seyn/ und was ihr auf Erden lösen werdet/ soll auch im Himmel los seyn.

b) Matth. 16/ 19. Ich wil dir des Himmelreichs Schlüssel geben/ alles/ was du auf Erden binden wirst/ soll auch im Himmel gebunden seyn/ und alles/ was du auf Erden lösen wirst/ soll auch im Himmel los seyn.

Joh. 20/ 21, 23. Gleichwie mich der Vater gesandt hat/ so sende ich euch. Und da er das sagete/ bließ er sie an/ und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist/ welchen ihr die Sünde erlasset/ denen sind sie erlassen/ und welchen ihr sie behaltet/ denen sind sie behalten.

c) Matth 18/ 17. Höret er die Gemeine nicht/ so halte ihn als einen Heiden und Zöllner.

1 Cor. 5/ 3. 4. 5. Ich war/ als der ich mit dem Leibe nicht da bin/ doch mit dem Geiste gegenwärtig/ habe schon als gegenwärtig beschloffen/ über den/ der solches also gethan hat/ in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi/ in eurer Versammlung mit meinem Geist/ und mit der Kraft unsers Herrn Jesu Christi/ ihn zu übergeben dem Satan/ zum Ver-

Verderben des Fleisches/ auf daß der Geist selig werde am Tage des HErrn Jesu.

- d) 2 Cor. 2/7. 8. Daß ihr nun fort ihm desto mehr vergebet/ und tröstet/ auf daß er nicht in allzu-grosser Traurigkeit versinke. Darümb ermahne ich euch/ daß ihr die Liebe an ihm beweiset.

Der XIII. Articul.

Vom

Sacrament der heiligen Taufe.

Ein Sacrament ist eine solche von Gott eingefetzte heilige Handlung/ darinnen er durch äusserliche von ihm selbst gebotene Zeichen und Mittel seine unsichtbare und himmlische Güter uns darreicht/ und damit seine Verheissung und unsern Glauben a) versiegelt.

Die heilige Taufe ist das erste von Christo unserm HErrn gestiftete Sacrament des Neuen Testaments/ darinn die Menschen b) in dem Namen des Dreyeinigen Gottes/ des Vaters/ des Sohnes und des Heiligen Geistes/ ins c) Wasser eingetauchet oder damit begossen/ und solcher Gestalt der d) Vergebung der Sünden/ der e) Wiedergeburt/ der f) Vereinigung mit Gott/ und also einer wahrhaften g) Seligkeit theilhaftig/ mithin auch verpflichtet werden/ den h) alten Menschen mit seinen Lüssen in sich zu

vom Sacrament der heil. Taufe. 49

zu erlösen / damit täglich wieder heraus komme
und auferstehe ein neuer Mensch / der in Gerech-
tigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

a) Rom. 4/11. Das Zeichen der Beschneidung emp-
fang er zum Siegel der Gerechtigkeit des Glau-
bens.

b) Matth. 28/19. Gehet hin / und lehret alle Völ-
ker / und taufet sie im Namen des Vaters / und
des Sohnes / und des Heiligen Geistes.

c) Joh. 3/5. Wahrlich / wahrlich / ich sage dir: Es sey
denk / daß jemand gebohren werde aus dem Was-
ser und Geist / so kan er nicht in das Reich Got-
tes kommen.

d) Ap. Gesch. 2/38. Thut Buße / und lasse sich ein
jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi / zur
Vergebung der Sünde.

e) Joh. 3/5. Siehe oben lic. c)

f) Matth. 28/19. Siehe oben lic. b)

Gal. 3/26.27. Ihr seyd alle Gottes Kinder / durch
den Glauben an Christo Jesu. Denn wie viel
eurer getauft sind / die haben Christum ange-
zogen.

I Cor. 12/13. Wir sind durch einen Geist alle zu ei-
nem Leibe getauft.

g) Tit. 3/5.8. Nicht um der Werke willen der Ge-
rechtigkeit / die wir gethan hatten / sondern nach
seiner Barmherzigkeit / machet er uns selig / durch
das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des
Heiligen Geistes / welchen er ausgegossen hat ü-
ber uns reichlich / durch Jesum Christum / unsern
Heyland / auf daß wir durch desselbigen Gnade ge-
recht / und Erben seyen des ewigen Lebens / nach
der Hoffnung. Das ist gewislich wahr.

i Petr. 3/21. Welches nun auch uns selig machet in
der Taufe / die durch jenes bedeutet ist. Nicht das

D

Abthun

Abthun des Unflats am Fleische/ sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott/ durch die Auf-
erhebung Jesu Christi.

b) Rom. 6/3. 4. Wisset ihr nicht/ daß alle/ die wir in Jesum Christ getauft sind/ die sind in seinem Tod getauft. So sind wir ie mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod/ auf daß/ gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten/ durch die Herrlichkeit des Vaters/ also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. & v. 6. Unser alter Mensch ist samt Christo gecreuziget/ auf daß der sündliche Leib aufhöre/ daß wir hinfort der Sünde nicht dienen.

Der XIV. Articül.

Von dem

Heiligen Abendmahl.

Das heilige Abendmahl ist das andere von
a) Christo selbst gestiftete Sacrament Neues Testaments: darinn er uns mit und unter den sichtbaren Zeichen des Brodtes und Weins seinen Leib/ der für uns in den Tod gegeben/ und sein Blut/ das für uns vergossen/ zum b) Gedächtniß solches Todes und Blutvergießens/ wie auch zur Versegelung der c) Vergebung der Sünden/ und zu desto genauerer d) Gemeinschaft mit ihm und allen e) Gliedern seines Leibes/ zur f) Vermehrung des geistlichen Lebens/ und endlich zur g) Versicherung unserer künftigen

gen Auferstehung und des ewigen Lebens/ wahrhaftig zu essen und zu trincken darreichet.

- a) Matth. 26/26. sq. Marc. 14/22. sq. Luc. 22/19. sq.
1 Cor. 11/23. 24. Unser Herr Jesus Christus/ in der Nacht/ da er verrathen ward/ nahm er das Brod / dankete und brach / und sprach:
Nehmet/ esset / das ist mein Leib/ der für euch gebrochen wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselbigen gleichen auch den Kelch/ nach dem Abendmahl / und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute. Solches thut/ so oft ihrs trincket / zu meinem Gedächtniß.
- b) 1 Cor. 11/26. So oft ihr von diesem Brodt esset / und von diesem Kelch trincket/sollt ihr des Herrn Tod verkündigen / bis daß er kömmt.
- c) Matth. 26 / 28. Das ist mein Blut des neuen Testaments/ welches vergossen wird für viele/ zur Vergebung der Sünden.
- d) 1 Cor. 10 / 16. Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod/ das wir brechen / ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?
Joh. 6 / 56. Wer mein Fleisch isset / und trincket mein Blut / der bleibet in mir / und ich in ihm.
- e) 1 Cor. 12 / 13. Wir sind alle zu einem Geiste getränktet.
1 Cor. 10 / 17. Ein Brod ist's / so sind wir viele ein Leib / dieweil wir alle eines Brods theilhaftig sind.
- f) Joh. 6/53. Wahrlich/wahrlich/ich sage euch/werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns/ und trincken sein Blut / so habt ihr kein Leben in euch.
- g) Joh. 6 / 54. Wer mein Fleisch isset / und trincket mein Blut / der hat das ewige Leben / und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken.

Der XV. Articul.

Von der

Busse und Befehring.

Die Busse ist ein a) Gnaden-Werck des Dreyeinigen Gottes in dem Menschen / bestehend in einer innerlichen b) Veränderung des Sinnes und Willens / so vermittelst c) des Gesetzes und Evangelii angerichtet wird / und sich anhebet von d) Erkenntniß der Sünden oder des tiefen Verderbens aller Seelen und Leibes. Kräften / und damit verbundenen e) göttlichen Traurigkeit / Reue und Zerknirschung des Herzens; aber vollendet wird im f) Glauben an Christum Jesum: durch welchen der Mensch g) aus der Gewalt des Satans errettet / in das Reich der Gnaden versetzt / und aller durch Christum erworbenen Güter theilhaftig wird.

a) Jer. 31/ 18. 19. Befehre mich du / so werde ich befehret. Denn du / Herr / bist mein Gott. Da ich befehret ward / that ich Busse / denn nachdem ich gewisset bin / schlage ich mich auf die Hüfte; Denn ich bin zu schanden worden / und stehe schamroth; denn ich muß leiden den Hohn meiner Jugend.

Phil. 2/ 13. Gott ist / der in euch wirket / beyde das Wollen und das Vollbringen / nach seinem Wohlgefallen.

b) Matth. 1/ 2. cap. 4/ 17. Thut Busse (μετανοείτε) das Himmelreich ist nahe herbey kommen.

c) Luc.

von der Busse und Bekehrung. 53

c) Luc. 16/29-31. Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mosen und die Propheten/ laß sie dieselbigen hören. Er aber sprach: Nein/ Vater Abraham/ sondern wenn einer von den Todten zu ihnen ginge/ so würden sie Busse thun. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die Propheten nicht/ so werden sie auch nicht gläuben/ ob iemand von den Todten auferstünde.

d) Ps. 51/ 5. Ich erkenne meine Missethat/ und meine Sünde ist immer vor mir.

e) 7. Siehe/ ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget/ und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

e) Luc. 15/ 18. 19. 21. Vater/ ich habe gesündigt/ get in den Himmel und vor dir. Und bin fort nicht mehr wehrt/ daß ich dein Sohn heiße/ mache mich als einen deiner Tagelöhner: Vater/ ich habe gesündigt in den Himmel und vor dir/ ich bin fort nicht mehr werth/ daß ich dein Sohn heiße.

e. 18/17. Der Zöllner stand von ferne/ wolte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel/ sondern schlug an seine Brust/ und sprach: Gott sey mir Sünder gnädig!

Ps. 51/ 19. Die Opfer/ die Gott gefallen/ sind ein geängster Geist/ ein geängstes und zerschlagenes Herz wirst du/ Gott/ nicht verachten.

f) Ap. Gesch. 10/ 43. Von diesem (Jesu) zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Namen alle/die an ihn gläuben/ Vergebung der Sünden empfangen sollen.

g) Ap. Gesch. 26/ 18. Aufzuthun ihre Augen/ daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem

54 Andern Theils XVI. Articul.

Licht / und von der Gewalt des Satans zu GOTT
zu empfangen Vergebung der Sünde / und das Er-
be / samt denen / die geheiligt werden durch den
Glauben an mich.

Col. 1/13. 14. Welcher uns errettet hat von der Dä-
berkeit der Finsterniß / und hat uns versetzet in
das Reich seines lieben Sohnes / an welchem wir
haben die Erlösung durch sein Blut / nemlich / die
Vergebung der Sünde.

Der XVI. Articul.

Vom

Glauben.

Der Glaube ist ein solches von a) GOTT
selbst durch das b) Wort des Evangelii in einem
c) jerknirschten Herzen angezündetes himmli-
sches Licht / dadurch man d) IESUM Chri-
stum als seinen Heyland recht erkennet : und
eine solche göttliche Kraft / dadurch man e) zu
demselben fliehet / ihn annimmt / und in ihm
ruhet : wodurch der Mensch nicht nur f) ge-
rechtfertiget / sondern auch geheiligt wird.

a) Eph. 2/8. 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden/
durch den Glauben / und dasselbige nicht aus euch:
Gottes Gabe ist es ; nicht aus den Wercken / auf
das sich nicht jemand rühme.

Col. 2/12. In welchem ihr auch seyd auferstanden
durch den Glauben / den GOTT wirket / welcher
ihn auferwecket hat von den Todten.

b) Rom. 10/17 Der Glaube kommt aus der
Predigt / das Predigen aber durch das Wort Gottes.
c) Matth.

- c) Matth. 11 / 28. Kommt her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich wil euch erquickten.
- d) Joh. 17 / 3. Das ist das ewige Leben / daß sie dich / daß du allein wahrer Gott bist / und den du gesandt hast / Jesum Christum / erkennen.
- Matth. 11 / 27. Niemand kennet den Sohn / denn nur der Vater / und niemand kennet den Vater / denn nur der Sohn / und wem es der Sohn wil offenbaren.
- e) Hebr. 11 / 1. Es ist der Glaube eine gewisse Zuversicht des / das man hoffet / und nicht zweifelt an dem / das man nicht siehet.
- f) Rom. 3 / 24-26. Wir werden ohn Verdienst gerecht aus seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch Christum Jesum geschehen ist / welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit / die vor ihm gilt / darbiere / in dem / daß er Sünde vergibt / welche bis anhero blieben war unter göttlicher Geduld. Auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit / die vor ihm gilt / auf daß er allein gerecht sey / und gerecht mache den / der da ist des Glaubens an Jesu.

Der XVII. Articul.

Von

Guten Wercken.

Gute Werke sind diejenigen Handlungen eines a) gläubigen / wiedergeborenen und gerechtfertigten Menschen / welche er aus denen in der Wiedergeburt erlangten Kräften / b) ohne

D 4

Zwang

Zwang und mit willigem Geiste innerlich und äußerlich nach den Geboten Gottes ausübet; c) nicht zwar die Seligkeit damit zu verdienen/ sondern der durch den Glauben bereits erlangten Seligkeit sich d) würdiglich zu erwessen: obwol solche guten Werke von Gott aus lauter Gnaden mit zeitlicher und ewiger e) Belohnung angesehen werden.

a) Eph. 2/10. Wir sind sein Werk/ geschaffen in Christo Jesu zu guten Wercken/ zu welchen Gott uns zuvor bereitet hat / daß wir darinnen wandeln sollen.

Joh. 15/5. Wer in mir bleibet / und ich in ihm/ der bringet viel Frucht: denn ohne mich könnet ihr nichts thun.

v. 16. Ich habe euch erwählet/ und gesetzt/ daß ihr hingehet/ und Frucht bringet/ und eure Frucht bleibe.

Pf. 51/14. Der freudige Geist enthalte mich.

b) Pf. 119/56. 57. Das ist mein Schatz/ daß ich deinen Befehl halte. Ich habe gesagt / HERR / daß soll mein Erbe seyn/ daß ich deine Wege halte.

Rom. 6/17. Gott sey gedancket / daß ihr Knechte der Sünden gewesen seyd/ aber nun gehorsam worden von Herzen dem Vorbilde der Lehre/ welchem ihr ergeben seyd.

c) Luc. 17/10. Wenn ihr alles gethan habt/ was euch befohlen ist/ so sprecht: Wir sind unnütze Knechte/ wir haben gethan/ das wir zu thun schuldig waren.

d) Matth. 5/16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten / daß sie eure gute Werke sehen/ und euren Vater im Himmel preisen.

e) Ps. 61/6. Du belohnest die wohl/ die deinen Namen fürchten.

Esa.

Esa. 3/10. Prediget von den Gerechten / das sie es gut haben / denn sie werden die Frucht ihrer Wercke essen.

Matth 25/ 34. 35. 36. Kommet her / ihr Gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Denn ich bin hungerig gewesen / und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen / und ihr habt mich getränkt. Ich bin ein Gast gewesen / und ihr habt mich beherberget. Ich bin nackt gewesen / und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen / und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen / und ihr seyd zu mir kommen.

Der XVIII. Articul.

Vom

Creutz.

Das Creutz ist alles dasjenige innerliche oder äußerliche a) Leiden / damit b) Gott antworte der selbst / oder durch gewisse c) Mittel / Ursachen / aus d) väterlicher Liebe seine e) gläubige Kinder belege; damit sie mögen f) vor Sünden bewahret / in der g) Heiligung hingegen gefördert / dem h) Ebenbilde Christi des gecreuzigten gleichförmig gemacht / und die i) Kraft Gottes an ihnen darunter zu seiner Ehre könne erkannt und gepriesen werden.

a) Ap. Gesch. 14 / 22. Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen.

b) Am. 3 / 6. Ist auch ein Unglück in der Stadt / das der HERR nicht thue?

D s

Matth.

58 Andern Theils XVIII. Artickl.

- Matth. 10/29. 30. Kauft man nicht zween Sperrlinge um einen Pfennig? Doch fällt derselben keiner auf die Erden / ohn euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählet.
- c) Mich. 5/2. Indes läßt er sie plagen / bis auf die Zeit / daß die / so gebären soll / geböhren habe.
- d) Hebr. 12/6. Welchen der HERR lieb hat / den züchtiget er: Er stäupet aber einen ieglichen Sohn / den er aufnimmt.
- e) 2 Tim. 1/12. Alle / die gottselig leben wollen in Christo Jesu / müssen Verfolgung leiden. Hebr. 12/6. Siehe lit. d)
- f) 1 Petr. 4/1. 2. Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat / so wapnet euch auch mit demselbigen Sinn / denn wer am Fleische leidet / der höret auf von Sünden / daß er hinfort / was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist / nicht der Menschen Lüsten / sondern dem Willen Gottes lebe.
- g) 2. Cor. 4/16. Ob unser äußerlicher Mensch verweset / so wird doch der innerliche von Tage zu Tage verneuert.
- h) Rom. 8/29. Welche er zuvor versehen hat / die hat er auch verordnet / daß sie gleich seyn solten dem Ebenbilde seines Sohns / auf daß derselbige der Erstgeböhrene sey unter vielen Brüdern.
- i) 2 Cor. 12/9. Er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen / denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum wil ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit / auf daß die Kraft Christi bey mir wohne.
- Rom. 8/18. Ich halte es dafür / daß dieser Zeit Leidender Herrlichkeit nicht werth sey / die an uns soll offenbaret werden.
- 2 Cor. 4/17. Unsere Trübsal / die zeitlich und leicht ist / schafft eine ewige und über alle Masse wichtigere Herrlichkeit.

Der

Der XIX. Articul.

Vom

Gebet.

Das Gebet ist eine vondem a) Heil. Geiße/ bey den b) Puffertigen und Gläubigen gewirkte c) andächtige/ d) demüthige/ e) gläubige Anrufung des Dreyeintigen f) Gottes/ um g) diejenigen Gaben und Güter/ derer wir und h) andere im i) geist. oder leiblichen bedürftig sind/ um dieselben dadurch zu k) erlangen/ zur l) Verherrlichung seines Heil. Namens.

a) Zach 12/10. Aber das Haus David/ und über die Bürger zu Jerusalem wil ich ausgiessen den Geist der Gnaden und des Gebets.

Gal. 4/6. Weil ihr Kinder seyd/ hat GOTT gesandt den Geist seines Sohns in eure Herzen/ der schreyet: Abba/ lieber Vater.

b) Jes. 1/15. 16. Wenn ihr schon eure Hände ausbreitet/ verberge ich doch meine Augen von euch/ und ob ihr schon viel betet/ höre ich euch doch nicht/ denn eure Hände sind voll Bluts. Waschet/ reiniget euch/ thut euer böses Wesen von meinen Augen.

Joh. 9/31. Wir wissen/ daß GOTT die Sünder nicht höret/ sondern so jemand gottfürchtig ist/ und thut seinen Willen/ den höret er.

Sprüchw. 28/9. Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz/ des Gebet ist ein Greuel.

c) Matth. 15/8. Dis Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde/ und ehret mich mit seinen Lippen/ aber ihr Herz ist ferne von mir.

ff.

Ps. 145/18. Der Herr ist nahe allen/ die ihn anrufen/ allen/ die ihn mit Ernst anrufen.

d) 1 B. Mos. 18/27. Ach siehe/ ich habe mich überwunden zu reden mit dem HERRN/ wiewol ich Erde und Asche bin.

Sydyth 9/13. Es haben dir die Hoffärtigen noch nie gefallen / aber allezeit hat dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet.

e) Marc. 11. 24. Alles/ was ihr bittet in eurem Gebet/ glaubet nur/ daß ihrs empfangen werdet/ so wirds euch werden.

Jac. 1/6. 7. Er bitte aber im Glauben/ und zweifele nicht: Denn wer da zweifelt/ der ist gleich wie die Meerswoge/ die vom Winde getrieben und geweht wird. Solcher Mensch denke nicht/ daß er etwas vom Herrn empfangen werde.

Joh. 4/24. Gott ist ein Geist/ und die ihn anbeten/ die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

f) Matth. 4/10. Du sollt anbeten GOTT deinen Herrn/ und ihm allein dienen.

g) Phil. 4/6. Sorgen nichts/ sondern in allen Dingen laßet eure Bitte im Gebet und Flehen mit Dancksagung vor Gott kund werden.

h) 1 Tim. 2/1. So ermahne ich nun / daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte/ Gebet/ Fürbitte und Dancksagung für alle Menschen.

i) Matth. 6/33. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes/ und nach seiner Gerechtigkeit/ so wird euch solches alles zufallen.

k) Matth. 7/7. 8. Bittet/ so wird euch gegeben/ suchet/ so werdet ihr finden/ klopfet an/ so wird euch aufgethan. Denn/ wer da bittet/ der empfahet/ und wer da sucht/ der findet/ und wer da anklopft/ dem wird aufgethan.

Joh. 16/23. Wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch: So ihr

ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/ so wird er euch geben.

1) Joh. 14/ 13. Was ihr bitten werdet in meinem Namen/ das wil ich thun/ auf daß der Vater geehret werde in dem Sohne.

Der XX. Articul.

Von der

Christlichen Kirche.

Die 1. unsichtbare Christliche Kirche ist der Haufe derer / die durch den himmlischen a) Beruf aus dem Reich des Satans oder der Sunden errettet/ und in der Ordnung wahrer Buße und Glaubens/ zur b) Gemeinschaft Christi/ als ihres HERN und Hauptes/ und der Heiligung seines Geistes gebracht / und an der c) Liebe und gottseligem Wandel/ wie auch an dem d) Kreuz oder dem Hass der Welt zu erkennen sind: welche auch allein aller e) Verheissungen/ die Gott der HERR seiner Gemeine gegeben/ sich zu erfreuen haben.

Die 2. sichtbare Christliche Kirche ist der f) ganze Haufe derer / die sich äusserlich zur Lehre und Sacramenten Christi halten / und aus guten und bösen/ recht schaffenen und Heuchlern bestehet.

Die streitende Kirche ist die oben beschriebene unsichtbare Kirche hienieden auf Erden / als

als woselbst sie noch mit der g) Sünde / der h) Welt / und i) dem Teufel zu kämpfen hat / und mancherley Leiden unterworfen ist.

Die triumphirende Kirche ist die Kirche k) droben im Himmel / die allem Kampf und Leiden völlig entnommen ist / und der Erquickung vor dem Angesicht des HERRN genießet.

Die Gemeinschaft der Gläubigen mit l) Christo bestehet darinn / daß sie durch den Glauben mit ihm vereiniget / und der Kraft seines allerheiligsten Verdienstes theilhaftig worden sind / auch von ihm / als ihrem Haupte / die m) Salbung des Heiligen Geistes und dessen mannigfaltige Gaben empfangen.

Die Gemeinschaft der Gläubigen n) untereinander bestehet darinn / daß sie / als o) Glieder eines Leibes / durch das Band der Liebe dergestalt in Christo untereinander verknüpfet und verbunden sind / daß sie alle geistliche und himmlische Gaben und Güter / nicht weniger ihre Freude und Trübsal mit einander gemein haben / auch p) mit / und q) für einander herzlich beten.

a) I Petr. 2/9. Ihr seyd das auserwählte Geschlecht / das königliche Priesterthum / das heilige Volk / das Volk des Eigenthums / daß ihr verkündigen sollt die Tugend des / der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht.

b) I Cor. 1/9. Gott ist treu / durch welchen ihr berufen seyd zur Gemeinschaft seines Sohns / Jesu Christi / unsers Herrn.

c) Joh.

- c) Joh. 13/35. Dabey wird ieder mann erkennen/ daß ihr meine Jünger seyd/ so ihr Liebe untereinander habt.
- d) Joh. 15/ 18. 19. So euch die Welt hasset/ so wisset/ daß sie mich vor euch gehasset hat. Wäret ihr von der Welt/ so hätte die Welt das Ihre lieb/ dies weil ihr aber nicht von der Welt seyd/ sondern ich habe euch von der Welt erwählet/ darüm hasset euch die Welt.
- e) Matth. 16/ 18. Auf diesem Felsen wil ich bauen meine Gemeine/ und die Pforten der Hölten sollen sie nicht überwältigen.
- f) 2 Tim. 2/ 20. In einem grossen Hause sind nicht allein güldne und silberne Gefässe/ sondern auch hölzerne und irdische/ und etliche zu Ehren/ etliche aber zu Unehren.
- Matth. 13/ 26. Da das Kraut wuchs und Frucht brachte/ da sand sich auch das Unkraut. Siehe auch v. 47. 48.
- g) Gal 5/ 17. Das Fleisch gelüset wider den Geist/ und den Geist wider das Fleisch. Dieselbige sind wider einander/ daß ihr nicht thut/ was ihr wollet.
- h) Jac. 4/ 4. Wisset ihr nicht/ daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund seyn wil/ der wird Gottes Feind seyn.
- i) Eph. 6/ 12. Wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen/ sondern mit Fürsten und Gewaltigen/ nemlich mit den Herren der Welt/ die in der Finsterniß dieser Welt herrschen/ mit den bösen Geistern unter dem Himmel.
- k) Hebr. 12/ 22. 23. Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion/ u. zu der Stadt des lebendigen Gottes/ zu dem himmlischen Jerusalem/ und zu der Menge vieler tausend Engeln/ und zu der Gemeine der Erstgebohrnen/ die im Himmel angeschrieben sind/ und zu Gott/ dem Richter über alle/ und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten.

Hr Joh.

- l) 1 Joh. 1/3. Unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater / und mit seinem Sohn Jesu Christo.
- v. 7. So wir im Licht wandeln / wie er im Licht ist / so haben wir Gemeinschaft unter einander / und das Blut Jesu Christi / seines Sohns / machet uns rein von aller Sünde.
- m) 1 Joh. 2/20. Ihr habt die Salbung von dem / der heilig ist / und wisset alles.
- n) Eph. 4/4. 5. 6. Ein Leib und ein Geist / wie ihr auch berufen seyd auf einerley Hoffnung eures Berufs. Ein Herr / ein Glaube / eine Taufe / ein Gott und Vater unser aller / der da ist über euch alle / und durch euch alle / und in euch allen.
- o) 1 Cor. 12/27. Ihr seyd der Leib Christi / und Glieder / ein ieglicher nach seinem Theil.
- p) Matth. 18/19. Wo zween unter euch eins werden auf Erden / warum es ist / das sie bitten wollen / das soll ihnen wiederfahren von meinem Vater im Himmel.
- q) Eph. 6/18. Betet stets in allem Anliegen / mit Bitten und Flehen im Geist / und wachet daz mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.

Der XXI. Articul.

Vom

Heiligen Predig-Amte.

Das heilige Predig-Amte ist ein von dem
 a) Dreyeinigen Gott selbst geordnetes / und /
 vermittelt rechtmässigen b) Berufs / gewissen
 mit

mit nöthigen c) Amts- und Heiligungs-Saben
ausgerüsteten Personen anvertrauetes Amt / daß
sie darinnen das d) Wort Gottes rein und lau-
ter predigen / und die e) Sacramenta nebst den
f) Schlüsseln des Himmelreichs rechtmässig ver-
walten / auch in andern dazu gehörigen Stücken
alle Treue beweisen sollen / damit die Menschen
dadurch zur g) Gemeinschaft Christi geführet /
in derselben bewahret / und zum ewigen Leben ge-
bracht werden mögen.

a) Matth. 9 / 38. Bittet den Herrn der Erndtes,
daß er Arbeiter in seine Erndte sende.

Eph. 4 / 11. Er / Christus / hat etliche zu Aposteln
gesetzt / etliche aber zu Propheten / etliche zu Evan-
gelisten / etliche zu Hirten und Lehrern.

Ap. Gesch. 20 / 28. So habt nun acht auf euch selbst /
und auf die ganze Heerde / unter welche euch der
heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen / zu we-
den die Gemeine Gottes / welche er durch sein
eigen Blut erworben hat.

b) Rom. 10 / 15. Wie sollen sie predigen / wo sie nicht
gesandt werden ?

c) 1 Tim. 3 / 2. 199. Ein Bischof soll unsträflich seyn /
eines Weibes Mann / nüchtern / mäßig / sitten-
frey / lehrhaftig &c.

d) 1 Pet. 5 / 2. 199. Weidet die Heerde Christi / so euch
befohlen ist / und sehet wohl zu / nicht gezwungen /
sondern williglich / nicht um schändlichen Gewinns
willen / sondern von Herzen Grund : Nicht als
die über das Volk herrschen / sondern werdet
Vorbild der Heerde : so werdet ihr / wann er-
scheint

scheinen wird der Erg. Hirte / die unverwelckliche Krone der Ehren empfangen.

e) 1 Cor. 4/7. Dafür halte uns jederman / nemlich für Christi Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

f) Joh. 20/23. Welchen ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten.

g) Ap. Gesch. 26/18. Aufzuthun ihre Augen / daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht / und von der Gewalt des Satans zu Gott / zu empfangen Vergebung der Sünde / und das Erbe / samt denen / die geheilliget werden durch den Glauben an mich.

1 Tim. 4/16. Habe acht auf dich selbst / und auf die Lehre / beharre in diesen Stücken : Denn wo du solches thust / wirst du dich selbst selig machen / und die dich hören.

Der XXII. Articul.

Von der

Weltlichen Obrigkeit.

Die weltliche Obrigkeit ist ein von a) Gott selbst geordnetes Amt / darinnen gewisse dazu b) tüchtige Personen / vermittelst rechtmässigen Berufs / Befehl und Macht haben / über andere an Gottes statt also zu regiren / daß sie in äusserlichen und bürgerlichen / wie auch kirchlichen Dingen / für c) dero bestes sorgen / die d) Gerechtigkeit ohn Ansehen der Person fleißig handhaben / und

und einen ieglichen wider unbillige Gewalt der Bösen schützen / und diese strafen / damit der gemeine Ruhestand / und der Unterthanen leibliche und geistliche Wohlfahrt erhalten und befördert werden möge.

a) Röm. 13/1. 199. Jederman sey unterthan der Obrigkeit / die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit / ohn von Gott. Wo aber Obrigkeit ist / die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet / der widerstreibet Gottes Ordnung / die aber widerstreben / werden über sich ein Urtheil empfangen. Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Wercken / sondern den bösen zu fürchten. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit / so thue Guts / so wirst du Lob von derselbigen haben: denn sie ist Gottes Dienerin / dir zu gut. Ehrst du aber Böses / so fürchte dich: denn sie trägt das Schwert nicht umsonst / sie ist Gottes Dienerin / eine Rächerin zur Strafe über den / der böses thut.

b) 2 B. Mos. 18/21. Siehe dich um unter allem Volck nach redlichen Leuten / die Gott fürchten / wahrhaftig / und dem Geitz feind sind / die setze über sie.

c) 1 Tim. 2/2. Für die Könige und für alle Obrigkeit / auf daß wir ein geruhliches und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit und Erbarkeit.

Röm. 13/4. Sie ist Gottes Dienerin / dir zu gut.

1 Petr. 2/13. 14. Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung / um des Herrn willen / es sey dem Könige / als dem Obersten / oder den Hauptleuten / als den Gesandten von ihm / zur Rache über die Ubelthäter / und zu Lobe den Frommen.

d) 2 Chron. 19/6. 7. Josaphat sprach zu den Richtern: Sehet zu was ihr thut / denn ihr haltet das Gericht nicht

nicht den Menschen/ sondern dem HErrn / denn er
ist mit euch im Gericht. Darum laßet die Furcht
des HErrn bey euch seyn/ und hütet euch/ und thut's
denn bey dem HErrn unserm Gott ist kein Unrecht/
noch Ansehen der Person/ noch Annehmen des Ge-
schlechts.

Der XXIII. Articul.

Vom

Hauss- Stande.

Der Haus- Stand ist ein solcher Stand/ der
[1] aus Eheleuten/ [2] aus Eltern und Kindern/
[3] Herrschaft und Gefinde bestehet.

Der Ehestand ist ein solcher von a) Gott selbst
eingesetzter Stand/ darinnen b) zwey der Na-
tur und Göttlicher Ordnung nach dazu tüchtige
Personen / (nemlich ein Mann und ein Weib /)
also mit einander vereiniget sind / daß sie in ge-
nauester Verbindung und Einigkeit bis an ihr
Ende unzertrennlich mit einander leben / und sich
dem Zweck ihres Ehestandes vergestalt gemäß
wegen einander betragen / daß das menschliche
Geschlecht durch sie c) fortgepfancket / d) Hülfe
dem einen Ehegatten von dem andern geleis-
tet / und e) alle / wider Christliche Zucht und
Keuschheit kreitende / Unreinigkeit verhütet
werde.

Die

Die Ordnung zwischen Eltern und Kindern ist eine solche f) Göttliche Ordnung / kraft welcher jene / diese g) aufzuerziehen / zur h) Erkenntniß Gottes und Nachfolge Christi durch sorgfältigen Unterricht und gutes Exempel anzuweisen / wegen Sünde und Bosheit sie zu i) züchtigen / und fleißig für sie zu beten: diese aber / seine zu k) ehren / ihnen zu l) gehorchen / sich m) dankbar gegen sie zu beweisen / und für ihre Wohlfahrt zu beten schuldig sind.

Die Ordnung zwischen Herrschaft und Gesinde ist eine solche Ordnung / vermöge welcher n) jene dieses väterlich zu lieben / für dessen Leib . und geistliche Wohlfahrt Sorge zu tragen / demselben gehörigen Lohn zu geben / und sonst alle Billigkeit zu beweisen: o) dieses aber jene aller Ehren werth zu halten / derselben zu gehorchen / und alle Treue und Geduld gegen sie zu beweisen hat.

a) 1 B. Mos. 1 / 27. 28. Gott schuff den Menschen ihm zum Bilde / zum Bilde Gottes schuff er ihn / und schuff sie ein Männlein und Fräulein. Und Gott segnete sie / und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch / und füllet die Erden / und machet sie euch unterthan.

Cap. 2 / 18. Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut / daß der Mensch alleine sey / ich wil ihm eine Gehülffin machen / die um ihn sey.

b) Matth. 19 / 4. 5. 6. Habt ihr nicht gelesen / daß /
E 3
der



der im Anfang den Menschen gemacht hat/der machte/daß ein Mann und Weib seyn sollte? und sprach/ Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen / und an seinem Weibe hangen / und werden die zwey ein Fleisch seyn. So sind sie nun nicht zwey/ sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammen gefüget hat/ das soll der Mensch nicht scheiden.

c) 1 Mos. 1 / 28. siehe lit. a)

d) 1 Mos. 2 / 18. siehe lit. a)

e) 1 Cor. 7 / 2. Um der Hurerey willen habe ein ieglicher sein eigen Weib/ und eine iegliche habe ihren eigenen Mann.

v. 9. So sie sich nicht enthalten / so laß sie freyen: es ist besser freyen / denn Brunnst leiden.

f) Psalm 127 / 3. Siehe / Kinder sind eine Gabe des HErrn/ und Leibes-Frucht ist ein Geschenk.

g) Eph. 6 / 4. Ihr Väter/ reizet eure Kinder nicht zum Zorn / sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn.

h) 1 Mos. 18 / 19. Ich weiß / er wird befehlen seinen Kindern / und seinem Hause nach ihm / daß sie des HErrn Wege halten / und thun / was recht und gut ist.

5 Mos. 6 / 6. 7. Diese Worte / die ich dir heute gebiete / sollt du zu Herzen nehmen / und sollt sie deinen Kindern schärfen / und davon reden / wenn du in deinem Hause sitzt / oder auf dem Wege gehest / wenn du dich niederlegest oder aufstehest.

2 Tim. 3 / 15. Weil du von Kind auf die heil. Schrift weißest / kan dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit/ durch den Glauben an Christo Jesu.

i) Hebr.

1) Hebr. 12/7. Wo ist ein Sohn/ den der Vater nicht züchtigt?

Sir. 7/25. Hast du Kinder/ so zeuch sie/ und beuge ihren Hals von Jugend auf.

k) 2 B. Mos. 20/12. Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren/ auf daß du lange lebest im Lande/ das dir der Herr dein Gott giebt.

Sirach 3/2. seqq. Der Herr wil den Vater von den Kindern geehret haben/ und was eine Mutter die Kinder heisset/ wil er gehalten haben. Wer seinen Vater ehret/ des Sünde wird Gott nicht strafen. Und wer seine Mutter ehret/ der sammlet einen guten Schatz. Wer seinen Vater ehret/ der wird auch Freude an seinen Kindern haben/ und wenn er betet/ so wird er erhöret. Wer seinen Vater ehret/der wird desto länger leben/und wer um des Herrn willen gehorsam ist/ an dem hat die Mutter einen Trost. Wer den Herrn fürchtet/ der ehret auch den Vater/und dienet seinen Eltern/ und hält sie für seine Herren. Ehre Vater und Mutter mit der That/mit Worten und mit Geduld; auf daß ihr Segen über dich komme. Denn des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser/ aber der Mutter Fluch reisset sie nieder. Spotte deines Vaters Gebrechen nicht/ denn es ist dir keine Ehre. Denn den Vater ehren/ ist deine eigene Ehre/ und deine Mutter verachten/ ist deine eigene Schande.

1) Eph. 6/1.2.3. Ihr Kinder/ seyd gehorsam euren Eltern in dem Herrn/denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter/ das ist das erste Gebot/ das Verheißung hat/ auf daß dir wohl gehe/ und lange lebest auf Erden.

75 **Andern Theils XXIII. Artikel.**

m) Sir. 3/12. 13. 14. 15. Liebes Kind / pflege deines Vaters
im Alter / und betrübe ihn ja nicht / so lange er lebet /
und halt ihn zu gute / ob er kindisch würde / und
verachte ihn ja nicht / darum / das du geschickter bist.
Denn der Wohlthat dem Vater erzeiget / wird nim-
mermehr vergessen werden / und wird dir Guts ge-
sehen / ob du auch wol ein Sünder bist.

n) Tim. 5/4. So eine Witwe Kinder oder Neffen hat /
solche laß zuvor lernen ihre eigene Häuser göttlich
regiren / und den Eltern gleiches vergelten / denn
das ist wohlgethan / und angenehm vor Gott.

o) 8. So iem. and die seinen / sonderlich seine Hausge-
nossen / nicht versorget / der hat den Glauben ver-
leugnet / und ist ärger denn ein Heide.

p) Eph. 6/9. Ihr Herren / thut auch dasselbige gegen
ihnen / und lasset das Dräuen / und wisset / das auch
euer Herr im Himmel ist / und ist bey ihm kein An-
sehen der Person.

q) Col. 4/1. Ihr Herren / was recht und gleich ist / das be-
weist den Knechten / und wisset / das ihr auch einen
Herrn im Himmel habt.

r) Eph. 6/5. 6. 7. Ihr Knechte / seyd gehorsam euren
leiblichen Herren / mit Furcht und Zittern / in Einfäl-
tigkeit eures Herzens / als Christo / nicht mit Dienst
allein vor Augen / als den Menschen zu gefallen / son-
dern als die Knechte Christi / das ihr solchen Willen
Gottes thut von Herzen / mit gutem Willen. Laf-
set euch düncken / das ihr dem Herrn dienet / und
nicht den Menschen.

s) Col. 3/22. 23. 24. Ihr Knechte / seyd gehorsam in al-
len Dingen euren leiblichen Herren / nicht mit Dienst
vor Augen / als den Menschen zu gefallen / sondern
mit Einfältigkeit des Herzens / und mit Gottes-
furcht.

furcht. Alles was ihr thut/ das thut von Herren/
als dem HErrn/ und nicht den Menschen/ und wisset/
daß ihr von dem HErrn empfangen werdet die
Vergeltung des Erbes/denn ihr dienet dem HErrn
Christo.

1 Tim. 6 / 1. 2. Die Knechte/ so unter dem Joch sind/
sollen ihre Herren aller Ehren werth halten/ auf daß
nicht der Name GOTTES und die Lehre verlästert
werde. Welche aber gläubige Herren haben/ sol-
len dieselbige nicht verachten/ (mit dem Schein)
daß sie Brüder sind/ sondern sollen vielmehr dienst-
bar seyn/ dieweil sie gläubig und geliebet/ und der
Böhlthat theilhaftig sind.

Tit. 2 / 9. 10. Den Knechten/ daß sie ihren Herren
unterthänig seyn/ in allen Dingen zu Gefallen thun/
und nicht widerbellen/ nicht veruntreuen/ sondern
alle gute Trew erzeigen/ auf daß sie die Lehre GOTTES
unseres Heylandes hieren in allen Stücken.

1 Petr. 2 / 18. Ihr Knechte/ seyd unterthan mit aller
Furcht den Herren/ nicht allein den gütigen und
gelinden/ sondern auch den wunderlichen.

Der XXIV. Articul.

Vom

Tode.

Der teibliche Tod ist eine a) Beraubung des
natürlichen Lebens/ welche aus der Trennung
der Seele und des Leibes entstehet/ und der b)
um

um der Sünde willen/in welche unsere erste Eltern durch Verführung des Teufels gerathen/zur gerechten e) Strafe / alle und ieder Menschen von Natur unterworfen sind.

a) Pred. Sal. 12/7. Der Staub muß wieder zur Erden kommen/ wie er gewesen ist/ und der Geist wieder zu Gott / der ihn gegeben hat.

1 B. Mos. 3/19. Du bist Erde/ und solt zur Erden werden.

b) Rom. 5. 12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt/ und der Tod durch die Sünde/ und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen/ dieweil sie alle gesündigt haben.

1 Cor. 15/ 21. 22. Sintemal durch einen Menschen der Tod/ und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt. Denn / gleichwie sie in Adam alle sterben/ also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

c) Rom. 6/ 23. Der Tod ist der Sünden Sold.

Der XXV. Articul.

Von der

Auferstehung der Todten.

Die Auferstehung der Todten ist nichts anders/ als eine a) Wieder-Vereinigung der im Tode

von der Auferstehung der Todten. 75

Tode von einander getrenneten Seele und Leibes/
so durch die Kraft des b) Dreyeinigen Gottes
c) allen verstorbenen Menschen/ gerechten und
ungerechten/ am Jüngsten Tage wiederfahren
wird/ doch mit dem Unterscheid/ daß die Gerech-
ten mit d) geistlichen und verklärten Leibern e)
in das ewige Leben/ die ungerechten aber/ mit zwar
auch geistlichen/ aber f) ungestalteten Leibern/ in
die g) ewige Pein eingehen werden/ zur h) Of-
fenbarung der Ehre Göttlicher Allmacht/ Barm-
herzigkeit und Gerechtigkeit.

a) Hiob 19/25-27. Ich weiß/ daß mein Erlöser lebet/
und er wird mich hernach aus der Erden auferwe-
cken/ und werde darnach mit dieser meiner Haut
umgeben werden/ und werde in meinem Fleische
GOTT sehen/ denselben werde ich mir sehen/
und meine Augen werden ihn schauen/ und kein
Fremder.

z Cor. 15/53. Dis Verwesliche muß anziehen das
Unverwesliche/ und dis Sterbliche muß anziehen
die Unsterblichkeit.

b) 1 Thess. 4/14. So wir glauben/ daß JESUS gestor-
ben und auferstanden ist/ so wird GOTT auch die/
so entschlafen sind durch JESUM/ mit ihm
führen.

Joh. 5/28.29. Es kömmt die Stunde/ in welcher al-
le/ die in den Gräbern sind/ werden seine (des
Menschen Sohns) Stimme hören/ und werden
hervor gehen/ die da Gutes gethan haben/ zur Auf-
erstehung des Lebens/ die aber Uebels gethan haben/
zur Auferstehung des Gerichts.

Rom. 8/11. So nun der Geist dessen/ der JESUM
von

von den Todten auferwecket hat/ in euch wohnet/ so wird auch derselbige/ der Christum von den Todten auferwecket hat/ eure sterbliche Leiber lebendig machen/ um des willen / das sein Geist in euch wohnet.

c) Dan. 12/2. Viele/ so unter der Erden schlafen liegen/ werden aufwachen/ etliche zum ewigen Leben/ etliche zur ewigen Schmach und Schande.

Joh. 5/ 28. 29. Siehe lit. b)

d) 1 Cor. 15/ 42:44. Es wird gesäet verweslich / und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Uehre/ und wird auferstehen in Herrlichkeit/ es wird gesäet in Schwachheit/ und wird auferstehen in Kraft/ es wird gesäet ein natürlicher Leib/ und wird auferstehen ein geistlicher Leib: Hat man einen natürlichen Leib/ so hat man auch einen geistlichen Leib.

Matth. 13/ 43. Denn werden die Gerechten leuchten/ wie die Sonne/ in ihres Vaters Reich.

Phil. 3/ 21. Welcher unsern ichtigen Leib verklären wird/ das er ähnlich werde seinem verklärten Leibe/ nach der Wirkung/ damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

e) Matth. 25/ 46. Und sie werden in die ewige Pein gehen/ aber die Gerechten in das ewige Leben.

f) Offenb. 22/5. Haussen sind die Hunde/ und die Zäuberer/ und die Hurer/ und die Todtschläger/ und die Abdtischen/ und alle/ die lieb haben und thun die Lügen.

g) Matth. 25/ 46. Siehe lit. e)

h) Esa. 26/ 19. Deine Todten werden leben / und mit dem Leichnam auferstehen. Wachtet auf und rühmet/ die ihr lieget unter der Erden: denn dein Thau

Thau ist ein Thau des grünen Feldes/ aber das
Land der Todten wirst du stärken.

Der XXVI. Articul.

Vom

Zukünftigen Gerichte/ und Ende der Welt.

Das zukünftige Gerichte ist diejenige Hand-
lung des Dreyeinigen Gottes/ insonderheit a-
ber des Herrn a) Jesu Christi/ durch welche b)
alle Menschen/ c) lebendige und todte/ nicht nur
nach ihren äußerlichen d) Werken und Wor-
ten/ sondern auch nach ihren e) Anschlägen/ und
verborgenem Rath des Herzens/ Hohn Ansehen
der Person/ werden gerichtet werden/ also/ g) daß
die Frommen und Gläubigen die endliche und
völlige Vergeltung des Guten/ die Gottlosen
und Ungläubigen aber mit dem h) Teufel und
seinen Engeln die endliche und völlige Vergel-
tung des Bösen/ zur Offenbarung Göttlicher
Gerechtigkeit/ empfangen sollen.

Das Ende der Welt/ oder derselben Ver-
gänglichkeit bestehet darinn/ i) daß die Himmel
vom Feuer mit großem Krachen zergehen / die
Elemente aber für Hitze zerschmelzen / und die
Er-

Erde und die Wercke / die drinnen sind / verbrennen werden.

a) Ap. Gesch. 10/42. Und er hat uns geboten zu predigen dem Volcke / und zu zeugen / daß er ist verordnet von Gott ein Richter der Lebendigen und der Todten.

cap. 17/31. Darum daß er einen Tag gefeket hat / auf welchem er richten wil den Preis des Erbo- dens mit Gerechtigkeit / durch einen Mann / in welchem ers beschlossen hat.

Joh. 5/27. Gott hat ihm Macht gegeben / auch das Gericht zu halten / darüm / daß er des Menschen Sohn ist.

b) 2 Cor. 5/10. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richter Stuhl Christi / auf daß ein ieglicher empfahe / nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben / es sey Gut oder Böse.

c) 2 Tim. 4/1. So bezeuge ich nun vor Gott / und dem Herrn Jesu Christo / der da zukünftig ist / zu richten die Lebendigen und die Todten / mit seiner Erscheinung und mit seinem Reich.

Ap. Gesch. 10/42. Siehe lit. a)

d) Matth. 12/36. Ich sage euch / daß die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht / von einem ieglichen unnützen Wort / das sie geredet haben.

Judä v. 14. 15. Siehe / der Herr kommt mit viel tausend Heiligen / Gericht zu halten über alle / und zu strafen alle ihre Gottlosen / um alle Wercke ihres gottlosen Wandels / damit sie gottlos gewesen sind / und um alle das harte / das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben.

e) Pred.

e) Pred. 12/14. Gott wird alle Werke vor Gericht bringen/ das verborgen ist/ es sey gut oder böse.

a Cor. 4/5. Richtet nicht vor der Zeit/ bis der Herr komme/ welcher auch wird ans Licht bringen/ was im Finckern verborgen ist/ und den Rath der Herzen offenbaren/ alsdann wird einem ieglichen von Gott Lob wiederfahren.

f) 1 Petr. 1/17. Sintemal ihr den zum Vater anru-
fet/ der ohn Ansehen der Person richtet/ nach eines
iegliehen Werck/ so fähret euren Wandel/ so lang ihr
hie waltet/ mit Furchten.

g) 2 Cor. 5/10. Siehe oben lit. b)

Rom. 2/5/9. Du aber/ nach deinem verstockten und
unbussfertigen Herzen/ häufest dir selbst den Zorn
auf den Tag des Zorns/ und der Offenbarung des
gerechten Gerichts Gottes/ welcher geben wird ei-
nem ieglichen nach seinen Wercken: Nemlich Preis
und Ehre/ und unvergängliches Wesen denen/ die
mit Geduld in guten Wercken trachten nach dem ewi-
gen Leben; aber denen/ die da zänckisch sind/ und
der Wahrheit nicht gehorchen/ gehorchen aber dem
Ungerechten/ Ungnade und Zorn. Trübsal und
Angst über alle Seelen der Menschen/ die da Böses
thun/ sarnentlich der Juden und auch der Grie-
chen.

h) Matth. 25/41. Denn wird er auch sagen zu denen
zur linken: Gehet hin von mir/ ihr verfluchten/ in
das ewige Feuer/ das bereitet ist dem Teufel und sei-
nen Engeln.

Juda v. 6. Die Engel/ die ihr Färstenthum nicht
behielten/ sondern verließen ihre Behausung/ hat
er behalten zum Gerichte des grossen Tages/ mit ewi-
gen Banden in Finckerniß.

§

i) 2 Petr. 3/ 10. Es wird des Herrn Tag kommen/ als ein Dieb in der Nacht/ in welchem die Himmel zergehen werden mit großem Krachen/ die Elemente aber werden für Hitze zerschmelzen/ und die Erde/ und die Werke/ die drinnen sind/ werden verbrennen.

Der XXVII. Articul.

Vom

Ewigen Leben.

Das ewige Leben ist derjenige a) herrliche und selige Stand/ da alle/ die b) an Christum c) wahrhaftig und d) beständig geglaubet haben/ nicht nur von e) aller Sünde und übrigem Ubel befreyet seyn; sondern auch des seligen f) Anschauens Gottes und ihres Heilandes Jesu Christi ohne Ende/ in der Gemeinschaft aller auserwählten g) Engel/ werden gewürdiget werden: woraus die völlige Erstattung des h) Göttlichen Ebenbildes/ und eine ewige i) Freude und unaufhörliches Lob Gottes und Christi entstehen wird.

a) Rom. 8/ 18. Ich halte es dafür/ daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sey/ die an uns soll offenbaret werden.

b) Joh. 3/ 16. Also hat Gott die Welt geliebet/ daß er seinen eingebornen Sohn gab/ auf daß alle/ die an Ihn gläuben/ nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

c) Ebr.

- c) Ebr. 12/14. Jaget nach dem Frieden gegen ieder-
man / und der Heiligung / ohne welche wird nie-
mand den HERRN sehen.
- 1 Joh. 3/3. Ein ieglicher / der solche Hoffnung hat zu
ihm / der reiniget sich / gleichwie er auch rein ist.
- Joh. 12/26. Wer mir dienen wil / der folge mir nach /
und wo ich bin / da soll mein Diener auch seyn: Und
wer mir dienen wird / den wird mein Vater ehren.
2. Tim. 2/11. 12. Das ist ie gewißlich wahr: Ster-
ben wir mit / so werden wir mit leben. Lulden
wir / so werden wir mit herrschen.
- d) Matth. 10/22. Wer beharret bis ans Ende /
der wird selig.
2. Tim. 4/7. 8. Ich habe einen guten Kampf ge-
kämpft / ich habe den Lauf vollendet / ich habe
Glauben gehalten. Hinfort ist mir beygelegt die
Krone der Gerechtigkeit / welche mir der HERR
an jenem Tage / der gerechte Richter / geben wird /
nicht mir aber allein / sondern auch allen / die
seine Erscheinung lieb haben.
- Offenb. 2/10. Sey getreu bis an den Tod / so wil
ich dir die Krone des Lebens geben.
- e) 2 Tim. 4/18. Der HERR wird mich erlösen von
allem Ubel / und aushelfen zu seinem himmlischen
Reiche / welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewig-
keit / Amen.
- f) 1 Cor. 13/12. Wir sehen icht durch einen Spie-
gel in einem dunkeln Wort / dann aber von Ange-
sicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ichs Stückweise /
dann aber werde ichs erkennen / gleichwie ich er-
kennet bin.
- 1 Joh. 3/2. Meine Lieben / wir sind nun Gottes Kin-
der / und ist noch nicht erschienen / was wir seyn
werden: Wir wissen aber / wann es erscheinen
wird / daß wir ihm gleich seyn werden / dann wir
werden ihn sehen / wie er ist.

Hiob

Hiob 19/ 25/ 27. Ich weiß/ daß mein Erlöser lebet/ und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken/ und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden/ und werde in meinem Fleische GOTT sehen/ denselben werde ich mir sehen/ und meine Augen werden ihn schauen/ und kein Fremder.

g) Hebr. 12/ 22. 23. Ihr seyd kommen zu dem Berge Zion/ und zu der Stadt des lebendigen Gottes/ zu dem himmlischen Jerusalem/ und zu der Menge vieler tausend Engeln/ und zu der Gemeine der Erstgebohrnen/ die im Himmel angeschrieben sind/ und zu GOTT/ dem Richter über alle/ und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten.

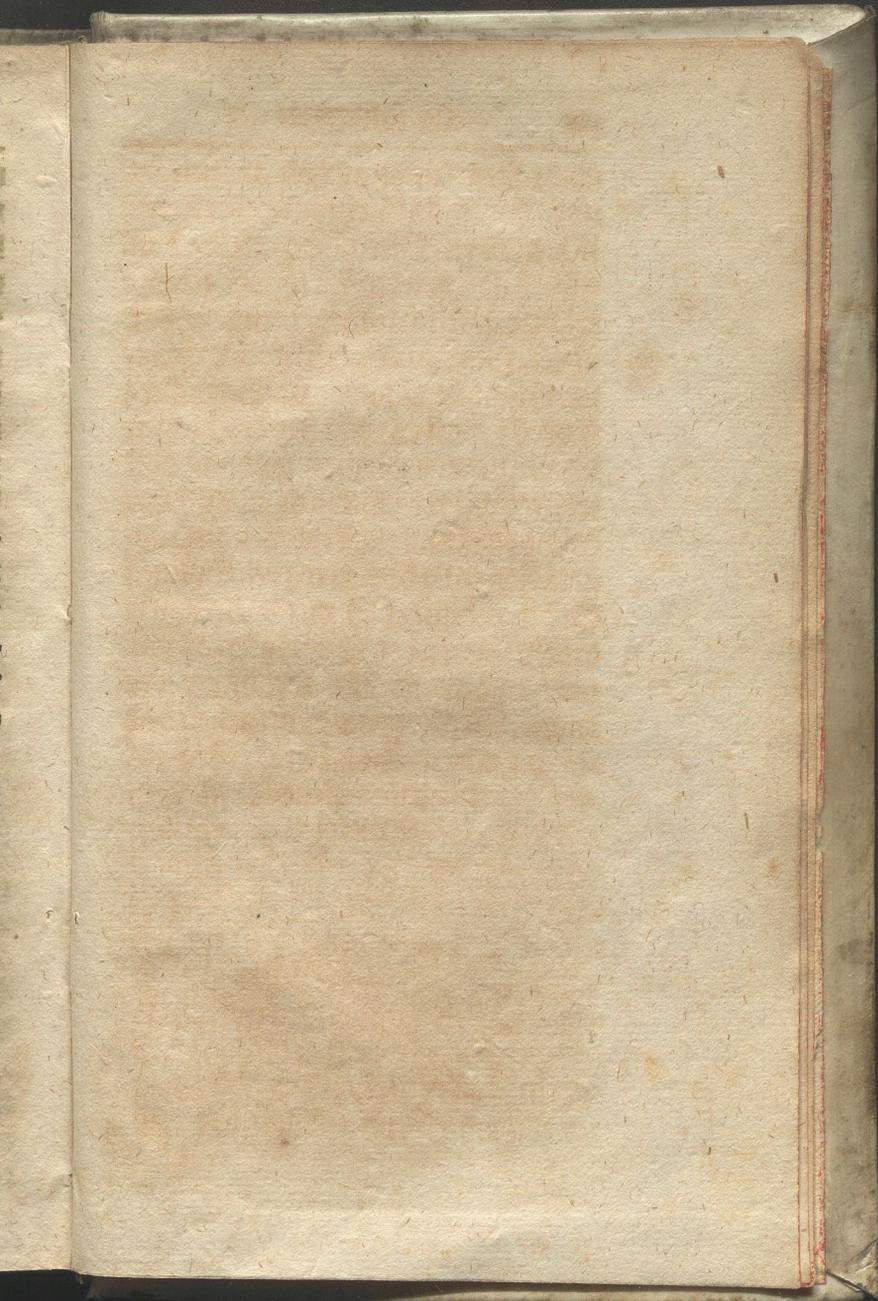
h) I Cor. 15/ 49. Wie wir getragen haben das Bild des irdischen/ also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen.

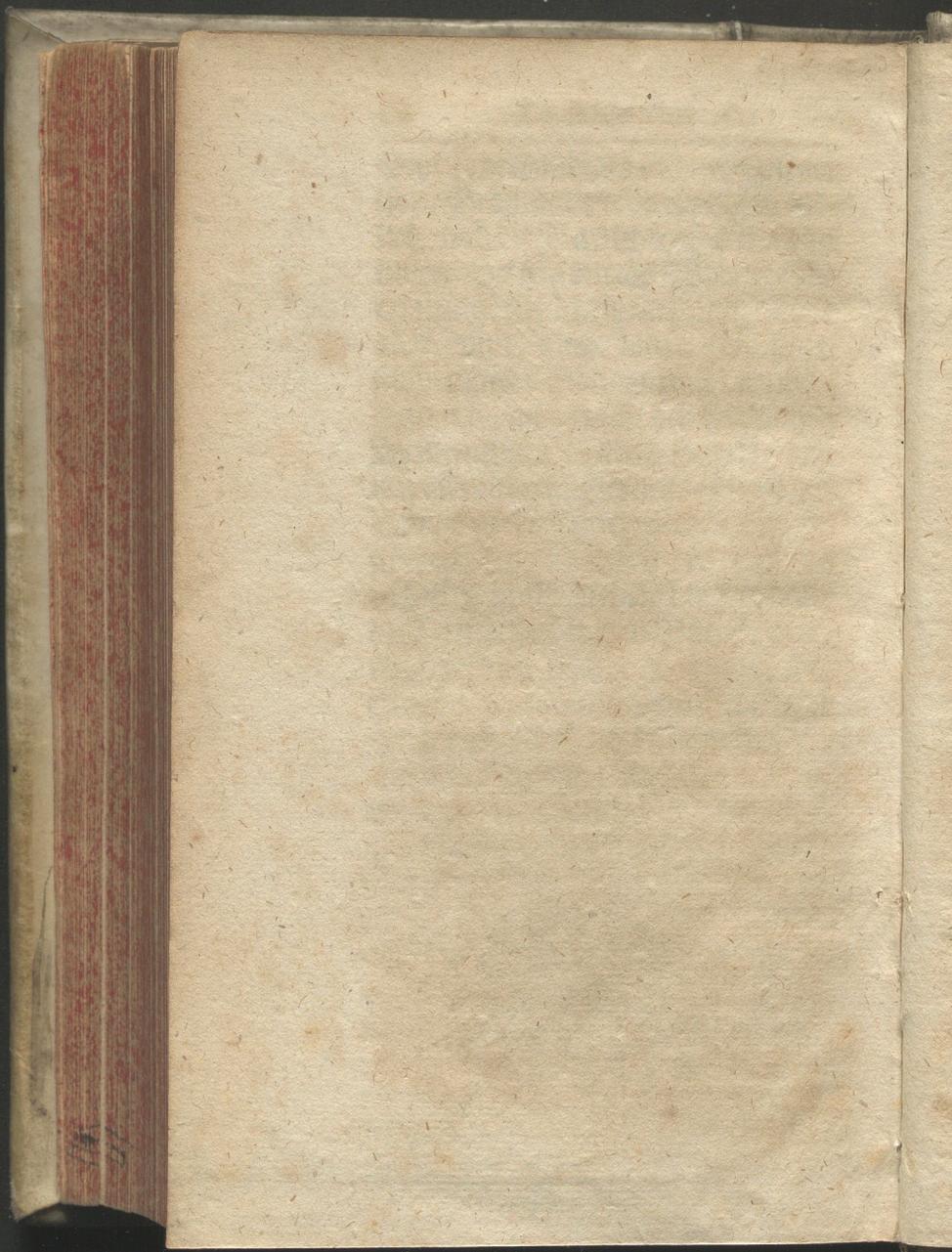
i) Petr. 1/ 8. Welchen ihr nicht gesehen/ und doch lieb habt/ und nun an ihn glaubet/ wiewol ihr ihn nicht sehet/ so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude.

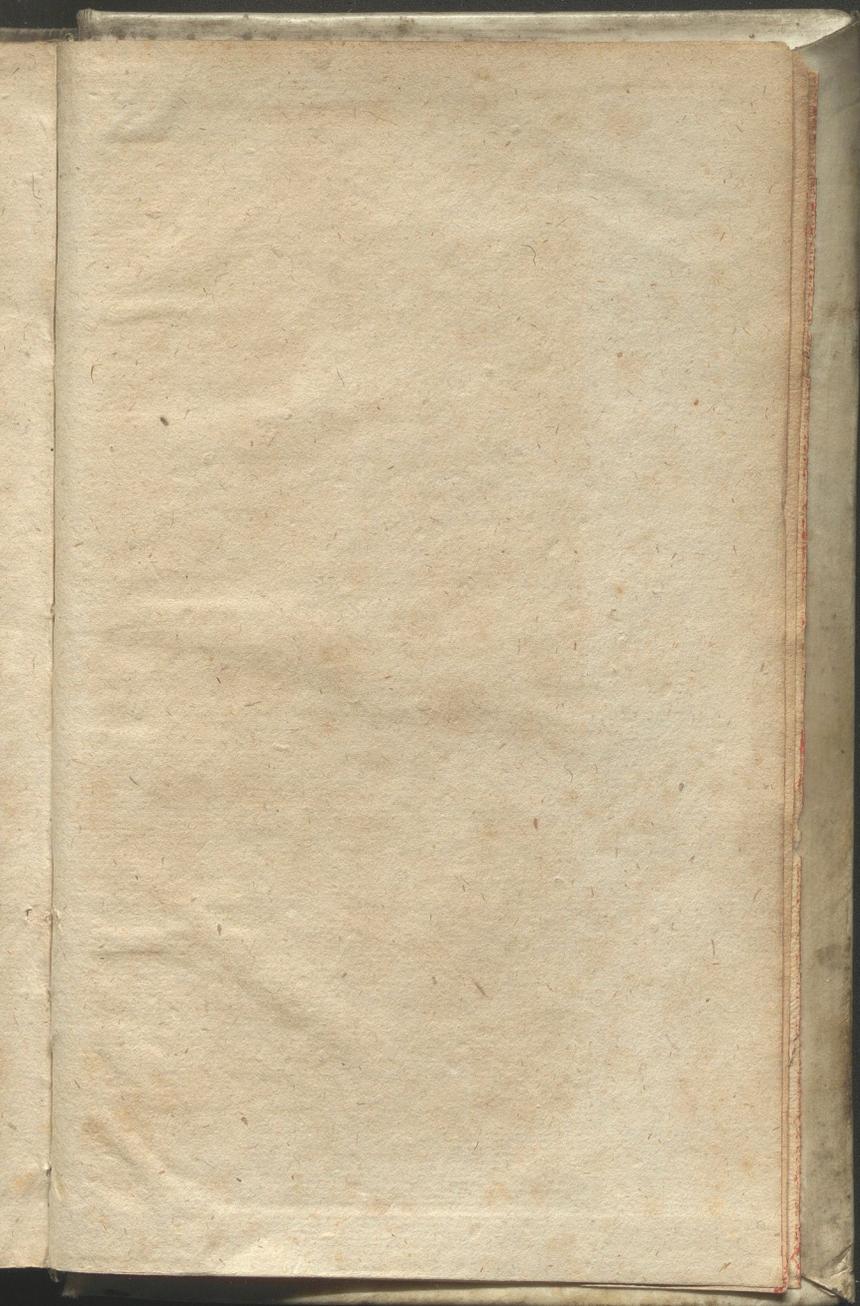
2 Cor. 4/ 17. 18. Unsere Trübsal/ die zeitlich und leicht ist/ schaffet eine ewige und über alle Masse wichtige Herrlichkeit/ uns/ die wir nicht sehen auf das Sichtbare/ sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist/ das ist zeitlich/ was aber unsichtbar ist/ das ist ewig.

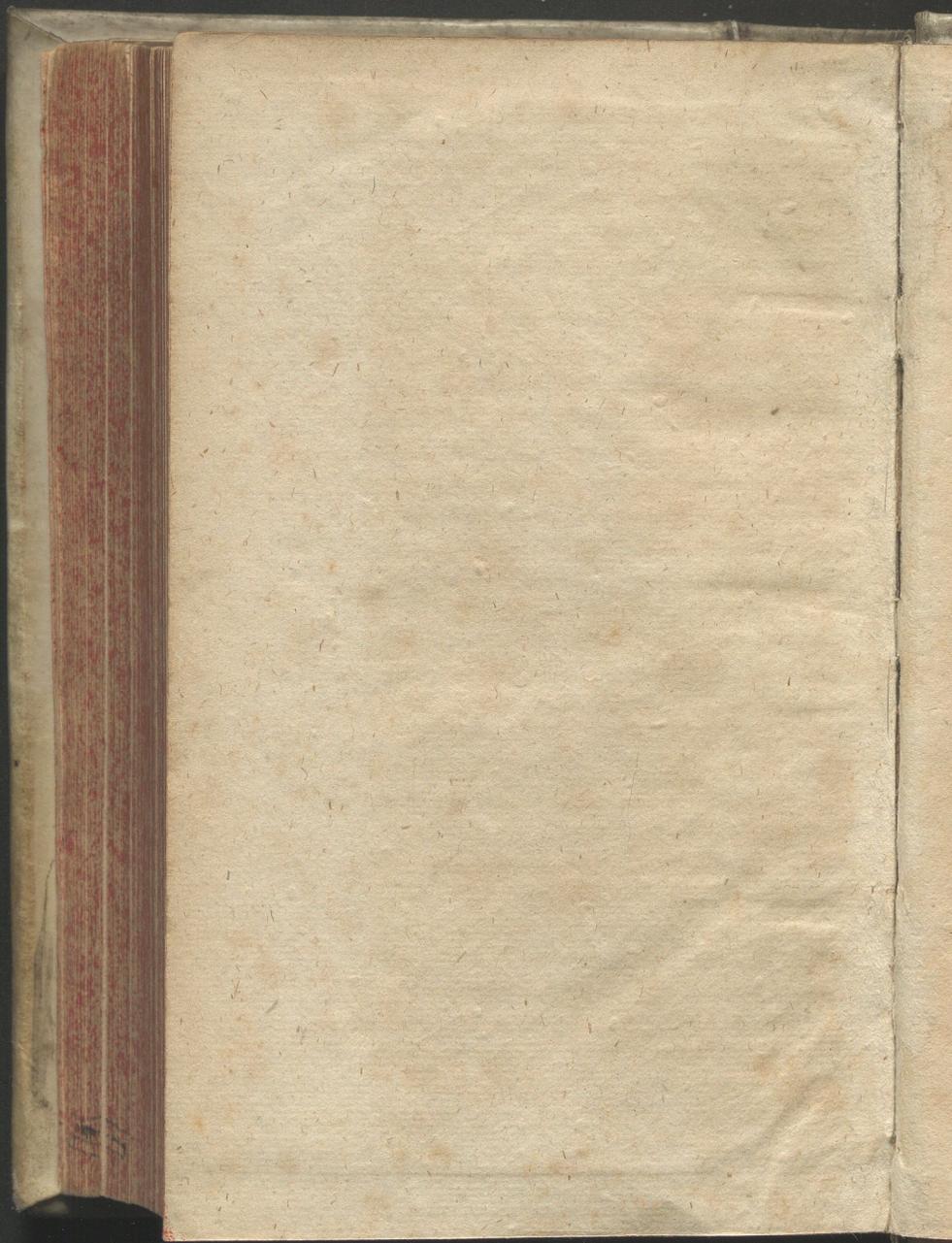
G N D E.

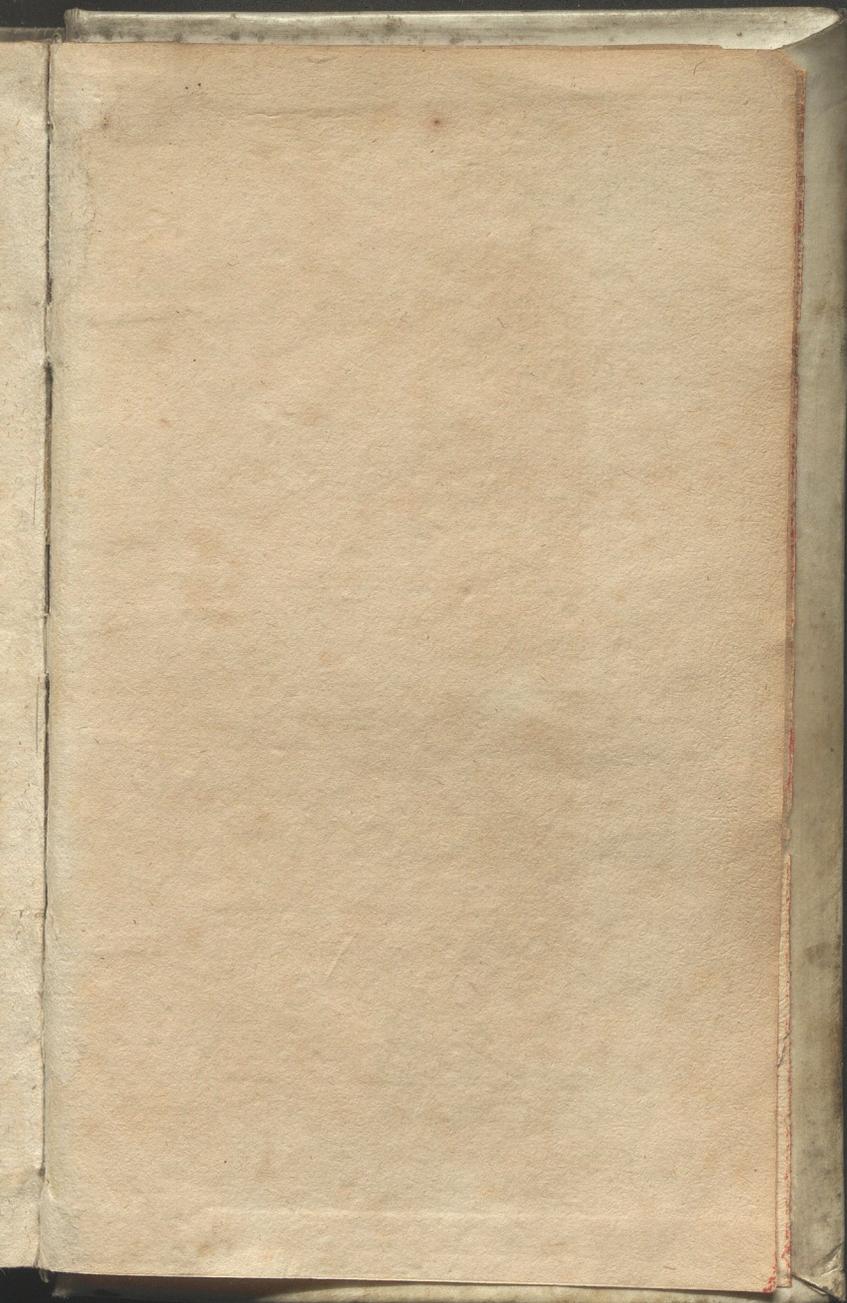












19.2
16

178
16

192



FL 4636
5

ULB Halle
008 863 482

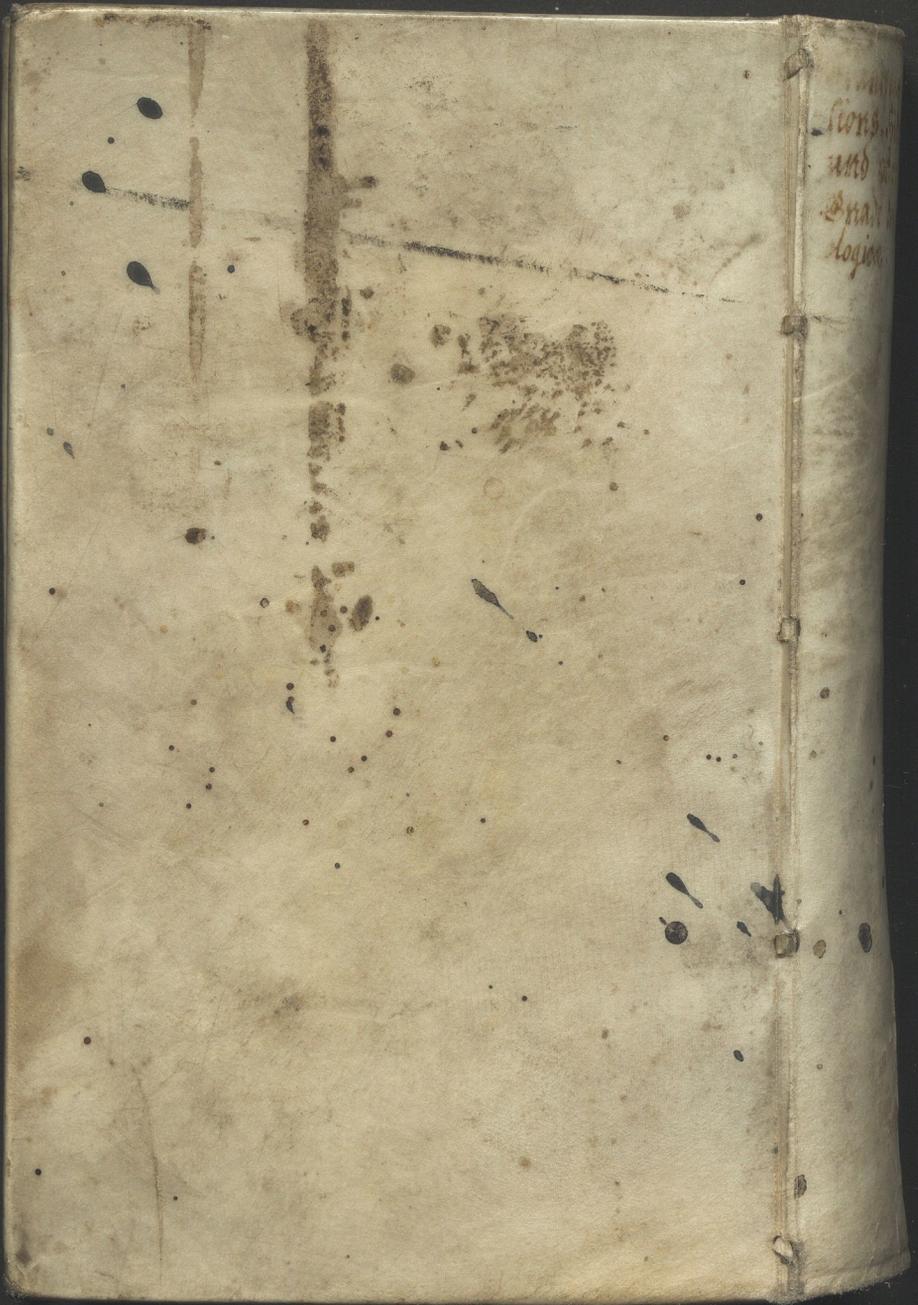
3



1018

n. s.





Sion
und
Bibli
logia



DEFINITIONES
THEOLOGICAE,

4
d.

oder

Theologische

Beschreibungen

der



ens

ausens/
Balle/
ie und

um Be/
illio
ebhaber

MDCCLXVII.

Im Jahr der Freyheit.

